



VfL - Aktuell

Nachrichten des Verein für Leibesübungen Tegel 1891 e.V. – Ausgabe August 5/2002

Die Turnabteilung beim Turnfest in Leipzig



ANWALTSBÜRO

H. G. Hell

Rechtsanwalt und Notar

Bundesallee 91
12161 Berlin

U-Bhf-Ausgang
Walther-Schreiber-Platz

Tel: 852 80 13

Tätigkeitsschwerpunkte: – Arbeitsrecht (KündigungsR)
– Familienrecht (ScheidungsR)
– Erbrecht

Interessenschwerpunkte: – Verkehrsunfallregulierung
– Verkehrsbußgelder

www.RAHELL.de

Fax: 852 40 76

**Herzlichen Glückwunsch
unseren
Geburtstagskindern**

im September

18 Jahre werden:

Ortmann, Vivien	Tennis
Dombrowsky, Alan	Judo
Ghosh, Robin	Tennis
Blasczyk, Kay	Handball

50 Jahre werden:

Naeth, Lothar	Judo
Scheffler Dr., Petra	Tennis
Schwede, Claudia	Tennis
Rathmann, Uta	Leichtathletik
Reinsbach, Jürgen	Turnen

60 Jahre werden:

Püttmann, Werner	Tanzen
Steiniger, Horst	Koronar

65 Jahre werden:

Lopper, Ursula	Turnen
Fink, Hans-Jürgen	Tischtennis
Fränkel, Willi	Judo
Fischer, Sigmund	Koronar

70 Jahre werden:

Loska, Erich	Leichtathletik
Schumacher, Christa	Turnen
Lobert, Horst	Tennis
Schalt, Walter	Koronar

84 Jahre wird:

Kunst, Heinz	Tischtennis
--------------	-------------

89 Jahre wird:

Kähne, Erwin	Tennis
--------------	--------

und im Oktober

18 Jahre werden:

Biernoth, Jasmin	Twirling
Polito, Marco	Tennis

50 Jahre werden:

Kohlmann, Ute	Turnen
Mascher, Karl	Leichtathletik

60 Jahre werden:

Kaczmarczyk, Roswitha	Koronar
Sturm, Roswitha	Turnen
Kube, Heidemarie	Turnen

65 Jahre werden:

Schneider, Ali	Tennis
Zabel, Erdmunde	Koronar

70 Jahre wird:

Rothenberger, Willy	Koronar
---------------------	---------

81 Jahre wird:

Materna, Irmgard	Koronar
------------------	---------

83 Jahre wird:

Schmidt, Gertrud	Turnen
------------------	--------

111 Jahre VfL Tegel 1891 e.V.



Super Grillparty auf dem Wasser

**Wir laden ein zu einer Grillparty mit Livemusik
auf der MS Berlin (Tanzen und Essen so viel jeder mag)
am Freitag, dem 23. August, ab 20 Uhr**

Greenwichpromenade

Vier Stunden Dampferfahrt incl. Musik und Buffet

€ 20,- pro Person

**Karten ab sofort unter 434 44 25
oder 434 41 21**

Präsidium und Festausschuß

Schwimmen – Cité Foch



**Ab dem 1. Juli bleibt das
Schwimmbad in der Cité
Foch bis auf unbestimmte
Zeit geschlossen!**

**Herzlich willkommen
im VfL Tegel!**

Als neue Mitglieder begrüßen wir in der Abteilung:

Handball

Flügel, Mark
Kunert, Niklas
Mueller, Alexander
Vogel, Jessica
Volkmer, Niklas
Wenzel, Anita

Judo

Böttcher, Dennis
Dubisch, Yves
Faki, Derya
Hartmann, Michel

Hilke, Jan
Kainzbauer, Nils
Kulk, Roland
Melamed, Leon

Neumann, Frank
Polzin, Detlef

Polzin, Kathi

Polzin, Sabine
Raukuttis, Tobias
Recht, Nico
Schmidt, Laura-
Katharina

Schuh, Bettina
Templiner, Erhard
Uckert, Marvin
Winkens, Pascal

Kendo

Brattumil, Boris
Dresp, Sören

Leichtathletik

Chrobok,
Maximilian

Tanzen

Klötzer, Hartmut
Steckling, Tanja
Tempelhahn,
Monja

Tennis

Diesing, Karsten
Ott, Reinhard

Tischtennis

Koseler, Christoph
Maaß, Susanne
Marschollek, Ines
Setiawan, Kim
Thiel, Lukas

Weidemann,
Torsten

Turnen

Baumbach, Birgit
Bochmann, Astrid
Conradt, Lisa
Kaplan, Ornella
Kirmße, Carolin
Klawe, Jacqueline
Kreivs, Angelina
Kreivs, Daven
Salomon, Linda
Schön, Maximilian
Wanzek,
Jacqueline
Winckler, Viviana
Ziegert, Patricia
Ziegert, Vanessa

**Twirling-
Majoretten**

Roenspiess, Fee
Sachau, Solveig

Buchhaltung, Finanzen, Steuern ...

sind Begriffe, die in Vereinen allgemein von jeher mit lästiger Arbeit verbunden und somit „nebenher nach pie mal Daumen“ erledigt wurden. Ich kann mich gut erinnern, als ich 1976 zum ersten Mal Einsicht in unsere Kassen nahm. Damals war die Welt mit 1.200 Mitgliedern noch in Ordnung. Abrechnungen erfolgten auf der Rückseite von Fahrscheinen, manche Belege kamen erst nach mehrmaligem Verlangen, Finanzämter sahen großzügig über manche Dinge hinweg. Der Umfang der Geldbewegungen lag etwa bei DM 200.000,-.

Es hat lange gedauert, bis wir unsere Buchhaltung auf den heutigen Stand gebracht haben, bis unsere Kassen soweit organisiert waren, daß wir ohne Furcht mit bestem Gewissen eventuellen Prüfungen durch das Finanzamt entgegensehen konnten. Elektronische Datenverarbeitung, ein geeignetes, bezahlbares Buchhaltungsprogramm und immer enger zusammenarbeitende ehrenamtlich arbeitende Kassenwarte halfen. Das alles gelang und gelingt weiter nur mit viel Geduld. 14 Kassen bedeutet 14 ehrenamtliche Mitarbeiter, alle in der Regel keine Finanz- bzw. Steuerfachleute. Alle stellen ihre Freizeit zur Verfügung. Sicher kommt es hier und da noch heute zu Argernissen, weil auch mal schusselig gearbeitet wird, weil auch mal falsch gebucht wird, weil auch mal Termine nicht eingehalten werden, oder der eine oder andere meint zu den jährlich einmal stattfindenden Besprechungen nicht erscheinen zu müssen. Aber hier hilft wiederum nur Geduld, aufzeigen und nicht anprangern. Denn so wie es in den Wald reinschallt ... Das richtige Wort zur richtigen Zeit finden ist gerade im Umgang mit ehrenamtlichen Mitarbeitern zunehmend wichtig. Wer stellt sich denn heute noch in den Dienst der Gemeinschaft und dann noch ohne Entlohnung???

Fast jeder von uns kennt das schwierige Thema Steuern in unserem Land. Erst recht schwierig wird es, wenn man sich mit Spezialthemen befaßt, wie zum Beispiel das Vereins-Steuerrecht. Und hier hat sich in den letzten Jahren viel verändert. Wir haben hier das große Glück, seit Jahren von einem ausgesprochenen Fachmann beraten zu werden. Nicht zuletzt unsere Gemeinnützigkeit hängt hier von einigen Kriterien ab. Viele von uns kennen auch die Auswirkung, wenn man zwei oder drei Fachleute fragt: drei oder vier Meinungen. Ich habe es immer so gehalten, daß ich dann dem Fachmann mit der längsten Erfahrung gefolgt bin und bin dabei immer gut gefahren. Letztendlich steht hier nicht nur die Gemeinnützigkeit auf dem Spiel. Und was die Verantwortung angeht: Kein Präsidiumsmitglied läßt, gerade in dieser schwierigen Materie, seine Verpflichtung und Verantwortung den Mitgliedern gegenüber außer acht.

Allen Mitgliedern, allen dem VfL Tegel nahestehenden Personen und Persönlichkeiten sei hier noch einmal versichert: Mit heute rund 3.000 Mitgliedern ist unsere Buchführung in Ordnung, unsere Kassen stimmen und unsere Finanzen sind kurz- und mittelfristig gut geplant. Wer sich davon überzeugen möchte, kann dies gerne jederzeit tun. Keiner muß bis zur Jahreshauptversammlung einmal im Jahr warten, auch unsere Kassenprüfer nicht.

Peter-J. Küstner

Veranstaltungskalender

10.-16. August	Vereinsheim (TE)
11. Intern. Jugendturnier	
30. August-	Vereinsheim (TE)
14. September	Vereinsmeisterschaft
6.-8. September	Max-Schmeling-Halle (TU)
Berlin World Cup in der RSG	
8. September	9 Uhr Holzhauser Straße (LA)
4. Mercedes-Benz Halbmarathon und 10 km Lauf	
8. September	(TU) Landesliga
14. September	(TU) Oberliga
20.-29. September	Vereinsheim (TE) Mixed-Turnier
21. September	(TU) Oberliga
21. September	(TU) Verbandsliga
22. September	(TU) Jugendliga
22. September	(TU) Berliner Mannschaftsmeisterschaften im Geräteturnen
21. Oktober	(TU) Außerordentlicher Turntag
26. Oktober	15 Uhr Vereinsheim (HV) Ehrungsfeier
10. November	15:30-18:00 Uhr Sportzentrum Schöneberg (TU) Gymnastikforum
15.-17. November	(TU) Turn- und Fitnesskongreß Kienbaum
17. November	10 Uhr A.-Saefkow-Sporthalle (TU) „Mach mit, Machs nach, Machs besser mit Adi“ – Herbstfinale
24. November	(TU) Mädchenmannschaftswettkampf A5
13. Dezember	Max-Schmeling-Halle DTB-Gala
Jeden Sonntag	ab 17 Uhr (TA) Übungsabend der Tanzabteilung

In Klammern sind die Abkürzungen der Abteilungen angegeben, bei denen genauere Informationen erfragt werden können (HV = Hauptverein = Geschäftsstelle).

Die Kassenprüfung

Der Artikel „Zum Sinn oder Unsinn einer Kassenprüfung“ in unserer Vereinszeitung VfL-Aktuell Juni 4/2002 hat mich sehr nachdenklich gestimmt, und ich möchte erst einmal die Gelegenheit nutzen und allen ehrenamtlichen Kassenprüferinnen und Kassenprüfern für ihre besondere Aufsichts- und Kontrollfunktion einmal Danke sagen.

Ferner möchte ich ihnen für ihre Aufsichts- und Kontrollfunktion die Angst vor jeglicher Haftung nehmen und ihnen den Ablauf einer Kassenprüfung und somit ihre Aufgabenstellung bei der Kassenprüfung kurz deutlich machen.

Die Kassenprüfer prüfen ja lediglich nur die ihnen vom Vorstand zugänglich gemachten Unterlagen. In der Regel werden die Unterlagen zu umfangreich sein, so daß keine Überprüfung wirklich jedes einzelnen Vorgangs durchgeführt werden kann. Bei einer Vielzahl von Kontoauszügen, Rechnungen und sonstigen Belegen wird aber wohl nie einem Kassenprüfer der Vorwurf gemacht werden können, es sei fahrlässig falsch gewesen, einen bestimmten Beleg zu prüfen und einen anderen nicht. Etwas anderes könnte höchstens dann

gelten, wenn ein Kassenprüfer bewußt „wegsieht“ und die Entlastung des Vorstandes erteilt wird. Dies wäre dann ein erstattungsfähiger Schaden des Vereins, der gegen den Kassenprüfer geltend gemacht werden kann.

Die Anwendung jedweder Haftungsnorm würde aber voraussetzen, daß den Kassenprüfern Fahrlässigkeit oder Vorsatz vorgeworfen werden könnte. Sie sind neutrale Controller des Umgangs mit dem Vereinsvermögen. Der Vorstand verwaltet nur „treuhänderisch“ das Vereinsvermögen und muß daher folgendes beachten:

Vereine sind nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch dazu verpflichtet, durch das ordnungsgemäße Aufzeichnen der Einnahmen und Ausgaben und durch Aufbewahrung der notwendigen Belege Rechenschaft über die Geschäftsführung geben zu können.

Die Kassenprüfung

Die Vereinsvorstände sind verpflichtet, alles zu tun, um den Kassenprüfern die Erfüllung ihrer Pflichten zu ermöglichen und zu erleichtern. Diese brauchen zwar nicht alle Buchungsvorgänge nachzuprüfen, sie sollen sich aber von den Geldbewegungen des Vereins unterrichten lassen, soweit es der Prüfungszweck erfordert. Der Jahresabschluß ist von den Controllern zu prü-

fen, und über das Ergebnis ist in der Mitgliederversammlung zu berichten. In ihrem Bericht haben sie mitzuteilen, in welcher Art und in welchem Umfang sie während des Geschäftsjahres geprüft haben und ob die Prüfung zu wesentlichen Beanstandungen Anlaß gegeben hat. Eine detaillierte Zweckmäßigkeitprüfung festgestellter Ausgaben durch die Kassenprüfer hat allerdings nicht zu erfolgen. Sie können sich auf Stichproben in den Unterlagen beschränken, wenn sie keinen Grund zur eingehenden Prüfung finden.

Im Rahmen der Überprüfung der sachlichen Richtigkeit der Rechnungsführung darf man dem Kassenprüfer nicht verwehren, z.B. auf auffallend hohe Zuwendungen an bestimmte Personen zumindest hinzuweisen. Dies darf aber nicht soweit führen, daß das Ermessen, das jedem Vorstand zusteht, durch dasjenige der Kassenprüfer ersetzt wird.

Daß Kassenprüfer auf Mängel aufmerksam machen müssen ist klar, aber gerügt werden muß wohl kein Kassenwart!

Kassenprüfung in der Praxis

Hierzu gehört Vergleich des Bestandes mit dem Kassenbuch und Überprüfung der Addition des Kassenbuchs. Besonderes Augenmerk ist dabei auf Abhebungen und Einzahlungen bei Bankkonten zu richten. Des weiteren sind die Barkassenbelege einzeln oder

Sozialversicherungsrechtliche Behandlung von Übungsleitern und Trainern

Im letzten Jahr hat sich wieder einmal der Standpunkt der Sozialversicherungsträger geändert und eröffnet uns (den Sportvereinen) die Möglichkeit, daß Übungsleiter und Trainer mit folgenden Leistungsmerkmalen als **selbständig Tätige** eingestuft werden können, sofern folgende Voraussetzungen gegeben sind:

Z.B.:

Weisungsungebundenheit, keine Eingliederung in den Betrieb, keine Zahlung bei Urlaub oder Krankheit, keine Zahlung von Fahrgeld, Einsatz von Hilfspersonen zulassen, weniger als 15 Std./Woche tätig und insgesamt eine Verdienstgrenze von € 479,- pro Monat nicht überschreiten.

Der Betrag von € 479,- im Monat setzt sich aus dem monatlichen Steuerfreibetrag von € 154,- (bisher DM 300,- bzw. DM 3.600,- jährlich) nach § 3 Nr. 26 EStG und der Grenze für geringfügige Beschäftigungen von € 325,- (bisher DM 630,-) zusammen.

Sind diese Merkmale vorhanden, so ist der Verein bei selbständiger Tätigkeit des Übungsleiters/Trainers nicht mehr verpflichtet, die sonst anfallenden Sozialversicherungsbeiträge oder die Pauschalbeiträge von 12% Renten- und 10% Krankenversicherung zu übernehmen und abzuführen.

Werden diese Geringfügigkeitsgrenzen jedoch überschritten, ggf. auch durch Zusammenrechnung der Übungsleiter-/Trainertätigkeit mit einer anderen rentenversicherungs-

pflichtigen selbständigen Tätigkeit, besteht Rentenversicherungspflicht.

In beiden Fällen hat der Übungsleiter bzw. Trainer **selbst** für die Entrichtung der Sozialversicherung (Rentenversicherung) und der Steuern zu sorgen.

Ferner sind die Auftragnehmer (die im MONAT insgesamt € 479,- verdienen) grundsätzlich bei ihrer Tätigkeit gesetzlich in der VBG (Unfallversicherung) versichert.

Ein neuer Honorarvertrag für Übungsleiter/Trainer wurde mit unserem Steuerberater Herrn Berg und dem Präsidium des VfL Tegel 1891 e.V. erarbeitet und kann im Geschäftszimmer abgefordert werden.

Horst Mai

Besserwisser sind schwer zu ersetzen

stichprobenweise zu prüfen. Im Rahmen der Prüfung der Belege ist auch das Augenmerk darauf zu lenken, ob die Einnahmen und Ausgaben auf dem zutreffenden Konto verbucht wurden. Bei dieser Belegprüfung versteht es sich von selbst, daß die Kassenprüfer darauf achten, daß keine Buchung ohne Beleg erfolgt.

Kassenprüfbericht

In der Praxis empfiehlt es sich durchaus, einen internen Arbeitsbericht für den Vorstand und einen Kassenprüfbericht für die Jahres- bzw. Jahreshauptversammlung vorzulegen. Es ist durchaus ausreichend, wenn einer der Kassenprüfer den Bericht vorträgt. Erwähnt werden sollten in jedem Fall die äußeren Umstände der Prüfung, nämlich:

Wer hat wann wo welche Unterlagen in wessen Anwesenheit geprüft. Falls die Prüfung aus besonderen Gründen nur von einem Prüfer vorgenommen wurde, sollten die Umstände hierfür der Versammlung nachvollziehbar dargelegt werden. Erwähnenswerte, besondere Einzelheiten der Prüfung können kurz und zusammenfassend erläutert werden.

Welche Aufgaben haben die Kassenprüfer in einer Hauptversammlung?

Die Kassenprüfer tragen ihren Kassenprüfbericht bei der Hauptversammlung mündlich vor und beantragen dann die Entlastung des Kassierers oder des gesamten Präsidiums. Haben die Kassenprüfer gravierende Mängel in der Buchhaltung oder Vorteilszuwendungen an einzelne Personen festgestellt, haben sie die Pflicht, die Mitgliederversammlung als höchstes Organ eines Vereins zu informieren.

Ein paar abschließende Worte möchte ich noch zum besonders erwähnten Brennpunkt „Jugendkasse“ sagen:

Die Jugendkasse hat keine eigenen Kassenprüfer und wird mit der Haupt-

kasse geprüft. Die Kassenwartin der Jugendkasse erledigt schon seit vielen Jahren die erforderlichen Kontenverwaltungen zur vollen Zufriedenheit der Hauptkasse, und aus meiner Sicht liegen hier auch keine bedeutenden, gravierenden Mängel vor, die einer gesonderten Erwähnung bedürfen.

Durch die geringe Teilnahme der Mitglieder an den Jahreshauptversammlungen wird auch die besondere Verantwortung der Kassenprüfer und die der Anwesenden einer Mitgliederversammlung in keiner Weise erhöht. Auch die Andeutung einer nichtzweckmäßigen Verwendung von Mitteln des Vereins halte ich, sofern keinerlei Beanstandung besteht, für nicht bemerkenswert.

Ohne seine ehrenamtlichen Helfer kann ein Verein, und ist er noch so klein, seine umfangreiche und Arbeitszeit aufwendigen Aufgaben nicht bewältigen.

Auch sollte man nicht verkennen, daß hier zum Teil nicht nur Fachkräfte mit abgeschlossenem Studium tätig sind, sondern Sportskameraden/innen, die nur ihre Freizeit dem Gemeinwohl des Vereines zur Verfügung stellen und das so gut wie jeder einzelne von seinem Wissenstand einbringen kann. Dafür können und sollten die Mitglieder eines Sportvereins dankbar sein.

Wie schon in dem Bericht von Stefan Kolbe erwähnt, wird der Umfang und die Anforderungen an eine Buchführung der einzelnen Abteilungskassen und die der Hauptkasse auch in den folgenden Jahren stetig wachsen.

Wir werden und wollen auch weiterhin gemeinsam unsere ehrenamtlichen Aufgaben erfüllen und uns dafür einsetzen, daß das Vereinsvermögen weiterhin im Sinne des Vereins verwaltet und für jeden nachvollziehbar in den Unterlagen dargestellt wird.

Horst Mai

Wenn die Kampfrichterin ihre Wertungsnoten zeigt oder der Schiedsrichter die Gelbe Karte zückt, dann weiß es so mancher besser, hat mehr gesehen, günstiger gestanden, versteht überhaupt mehr davon. Jede Veranstaltung braucht eine Menge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich abrackern und schuften. Sie machen es schon richtig. Es jedem Recht machen können sie nicht. Dann kommt die große Stunde der Besserwisser. Was wäre der Verein ohne sie.

Auf dem Kuchen zu viel Sahne, auf dem Pils zu wenig Schaum, kaum Fleisch in der Erbsensuppe. Ein Haar hätte gerade noch gefehlt.

Viel zu teuer die Kapelle, von den anderen Kosten ganz zu schweigen. Daß es beim Tanz in den Mai regnen würde, stand schon im hundertjährigen Kalender. Die Wanderstrecke an Himmelfahrt war zu lang und die Verpflegungsstelle schlecht organisiert. Trist und langweilig lief die Weihnachtsfeier ab, bevor es endlich an den Tresen ging.

Daß Besserwisser es besser machen würden, ist doch selbstverständlich.

Genauso selbstverständlich haben unsere Besserwisser gegen eine Beitragserhöhung gestimmt und den Vorstand wiedergewählt. Selbst Vorstandsmitglied wollten sie nicht werden. Das wäre ja noch schöner. Aber der Vorstand ist zufrieden. Denn richtige Besserwisser sind schwer zu ersetzen.

Karl Hoffmann
(Quelle: VPD-Presse)

MALEREIBETRIEB

Schedlinski GMBH

Ausführung sämtlicher Maler-
und Fußbodenarbeiten

Tel.: 434 83 15

Fax: 433 12 11





31. Deutsches Turnfest in Leipzig 2002

Mit dem VfL Tegel beim Deutschen Turnfest in Leipzig

Nicht jeder Turnverein fährt zum Deutschen Turnfest! Und nur ganz wenige (30) mit einer Faustballmannschaft in der Altersklasse M60! Daher habe ich gerne die Gelegenheit wahrgenommen, mit diesem Verein (dem vierten von bisher 10 Turnvereinen, und demjenigen, zu dem ich immer noch familiäre Verbindung habe), mit dem ich schon 1958 in München als Turner und 1994 in Hamburg als Faustballer war, zu meinem achten Deutschen Turnfest zu fahren.

In Leipzig haben mich so stark wie nie vorher die Gegensätze beeindruckt, die sich aus der Diskrepanz zwischen Anspruch und Wirklichkeit von fast 45 Jahren „real existierendem Sozialismus“ ergeben haben und die auch zwölf Jahre danach erst teilweise beseitigt werden konnten. Auf der einen Seite klotzige Prunkbauten, modernste Verkehrsmittel und Informationssysteme an den Straßenbahnhaltstellen, Höchstleistungen an Präzision und Erfindungsreichtum bei den Festvorführungen, und demgegenüber verfallene Häuser und Industrieanlagen, leerstehende renovierte Wohnungen und Büros, ausgeleierte Waggons und haarsträubend gefährliche Spurführung der Straßenbahn, organisatorische Mängel wie unübersichtliche Darstellung der Veranstaltungen und Veranstaltungsorte in Festbuch

und Stadtplan, Massenunterkünfte in Turnhallen ohne Duschgelegenheiten.

Was hat mich am Turnfest am meisten beeindruckt?

Meine Befürchtung, daß die Sucht nach Höchstleistungen zu weitergehender Spezialisierung auf Kosten der gemeinsamen, vielseitigen und gesunden sportlichen Betätigung führt, hat sich nicht bestätigt. Es gibt immer noch eine unwahrscheinlich große Zahl von Vereinen – interessanterweise vor allem aus kleineren Orten in Süddeutschland –, die an Mehrkampf-Mannschafts-Wettbewerben teilnehmen, und die hervorragenden Leistungen, die Freude und Begeisterung, die durch die gemeinsame Leistung, die Vielseitigkeit und das „aufeinander eingehen“ bei den Gemeinschafts-Vorführungen ausgelöst werden, geben mir die Hoffnung, daß der Wert dieser Seite des Sports vielleicht doch wieder die verdiente Anerkennung findet.

In dieser Hinsicht hat mir auch der VfL Tegel wieder vieles geboten, was ich bei anderen Turnvereinen nicht immer gefunden habe, nämlich die Gemeinschaft bei der Begleitung und Unterstützung der Wettkämpfer und die Geselligkeit bei allen Gelegenheiten. Wesentlich dazu beigetragen hat die langjährige *vorausschauende Planung*, die uns die komfortabelste und bestens geeignete Unterkunft beschert hat, die ich so noch bei keinem Turnfest erlebt habe. Es wird schwer werden, denjenigen, die zum ersten Mal ein Turnfest mitgemacht haben, beim nächsten Mal in dieser Beziehung eine Enttäuschung zu

ersparen. Daß die durch die Gruppendynamik noch gesteigerte typische Berliner Eigenart der unbefangenen (oder hemmungslosen?) Flachserei und der kommunikationsfreudigen (oder aufdringlichen?) Kontaktaufnahme mich manchmal etwas irritiert hat, kann nur daran liegen, daß ich nicht oft genug in Berlin bin.

Heinz Baumann

Anmerkung: Heinz verbrachte seine Kindheit und Jugend in der Turnabteilung des VfL Tegel; durch seine Frau Hildgard – Tochter von unserem Ehrenmitglied Irma Paul – behielt er den Kontakt zum Verein, auch als sie 1961 aus beruflichen Gründen aus Berlin fortzogen.

Wir sind wieder zurück!

Wir, das sind die Faustballer der Turnabteilung des VfL Tegel. Eine erlebnisreiche Woche liegt hinter uns. Wir durften am 31. Deutschen Turnfest in Leipzig aktiv teilnehmen und freuten uns besonders über die Unterstützung und Anfeuerung aus den eigenen Reihen, die auch allen anderen Wettkämpfern zuteil wurde. Unsere Asse Eberhard und Achim sorgten mit ihrer Routine für akzeptable Ergebnisse:

Vorrunde:

VfL Tegel – SV Mölkau 04	12:28
VfL Tegel – TV Asberg 1897	10:19
VfL Tegel – TV Grambke Bremen	13:19
VfL Tegel – TV Radolfzell 1875	20:14

Zwischenrunde:

VfL Tegel – Unterpfaffenhofen	15:15
VfL Tegel – Bremerhaven	17:13
VfL Tegel – Oberneuland	19:18
VfL Tegel – TSV Gut Heil 1910	20:24
VfL Tegel – Blumenthaler TV 1862	16:26

Plazierung:

VfL Tegel – SV Mölkau	16:23
VfL Tegel – Schwalbach	16:23

Von 30 Mannschaften unserer Altersklasse belegten wir einen 20. Platz.

Darüber hinaus nahmen wir an Spielen des Leipziger Allerlei teil, die für viel Spaß und Abwechslung als Mitmachangebot zur Verfügung standen. Für feh-



Vorbereitung zum Festumzug



lerfreie Absolvierung gab es zur Belohnung einen Turnfest-Pin.

Angetan waren wir von der Lockerheit und Aufgeschlossenheit der Sportler aus ganz Deutschland im Umgang miteinander.

Zu einem unentbehrlichen Führer durch Leipzig wurde Arno. Er kannte Leipzig wie seine Westentasche und konnte alle Sehenswürdigkeiten anschaulich erklären.

Unser Hotel, in ausgezeichneter, verkehrsgünstiger Lage, erfüllte unsere Erwartungen, auch wenn im inneren Bereich Sanierungsbedarf nicht zu übersehen war.

Das Organisationskomitee der Turnabteilung hat hervorragende Arbeit geleistet und der Vorstand trug auf generöse Weise zu unserm Wohlbefinden bei. Hierfür Dank und Anerkennung.

Alfred Vandrey

Was ist das???

Zwei Mannschaften à vier Personen, jede Mannschaft ein Feld von 8 x 8 Metern, stehen sich gegenüber, getrennt mit einer gespannten Leine in Höhe von 40 cm, ein Ball, der nicht nach oben, sondern nur nach unten und zwar mit der Faust geschlagen wird?

Lösung: Das ist Prellball!!!

Und dieses Prellballspiel (ein altes Turnspiel) haben wir in Leipzig zum Deutschen Turnfest 2002 gespielt. Wir waren Männer, jeder über 60 Jahre alt, und haben anlässlich dieser herrlichen Großveranstaltung (ca. 100.000 turnende Besucher) ein Turnier mitgespielt für Männer 60 plus (nicht Kilo sondern Jahre). Nun gut, aus ganz Deutschland kamen 16 Mannschaften für dieses ausgeschrieben Turnier zusammen. Am Ende ist auf irgendeine Art und Weise für uns der 8. Platz herausgekommen, geschwitzt und gekämpft haben wir aber mindestens für den 3. Platz.

Eine ganze Woche mit so vielen Besuchern und 500.000 freundlichen Leipziger Einwohnern ohne Hoolies ist eine Wohltat.

Das nächste Turnfest findet übrigens in Berlin vom 14.-21. Mai 2005 statt.

Wir freuen uns schon darauf.

Peter Stiebitz

Deutsche Mehrkampfmeisterschaften (DMKM)

Für die Mehrkämpferinnen begann Sonntag ihre Meisterschaft. Bereits im vorigen Jahr hatten sich Liane Kijewski (AK Frauen), Katharina-Kim Warwel (AK 17/18), Melanie Stange (AK 12) und Damla Namidar (ASK 12) für die DMKM qualifiziert.

Der unterschiedliche Zeitplan und die nicht zentral gelegenen Wettkampfstätten der einzelnen Turnerinnen machte folgende Vorabplanungen notwendig:

- Angelika für das Turnen in der Neuen Messe zuständig
- Florian für die Leichtathletik im Sportforum zuständig
- Olli und Günter Fahrdienst, um unsere Turnerinnen von A nach B und umgekehrt zu fahren
- Jenny erst Halle, dann Platz, da Überschneidungen zwei Betreuer vor Ort notwendig machten

Hier einige Bemerkungen bezüglich des Wettkampfes:

negativ:

zu lange Wettkampfzeit von 7:45–22:15 Uhr einschließlich künstlich hinausgezögerter Siegerehrung

indiskutable Zustände in der Wettkampfhalle:

- Durchgangsverkehr wie auf einem Bahnhof
- kein Ein- und Weitermarsch der Riegen
- kein Vorstellen vorm Kampfgericht
- Musik nicht zu hören (Minianlage)
- hoher Geräuschpegel
- ständige Lautsprecherdurchsagen während des Wettkampfes
- zahlreiche Zuschauer, die sich unerlaubterweise im WK-Bereich aufhielten, die Sitzplätze der Turnerinnen blockierten bzw. ständig durch die Anläufe gingen und die Turnerinnen und Kampfrichter behinderten
- zu wenig Karis an den Geräten
- keine sportgerechte Verpflegung vor Ort

- nicht wettkampfgerichtete Anlagen auf dem Sportplatz (Kugelstoßring aus lackierten Holzplatten)
- Wurfstoßsektor zu klein
- keine ausreichende Unterstellmöglichkeit für die gerade Aktiven
- unqualifizierte und unfreundliche Offizielle (Zeitnehmer/Weitenmesser)
- der Regen verhinderte bei allen Turnerinnen Bestleistungen

positiv:

- alle unsere Turnerinnen beendeten trotz leichter sowie mittelschwerer Verletzungen ihren WK
- alle Nichtwettkämpfer bei den Turnerinnen leisteten mit ihrer Anwesenheit seelischen Beistand
- alle anwesenden Tegeler Fans motivierten unsere Teilnehmer noch mehr
- als geschlossene Gruppe trat man bei der Siegerehrung an
- der Fahrdienst hat super geklappt
- Florian hat trotz Dauerregen keine Erkältung bekommen

Mein Dank geht nochmal an den Fahrdienst von Olli + Günter, die 140 km an diesem Tag zurücklegten und für einen streßfreien WK-Ort-Wechsel unserer Turnerinnen sorgten.

Angelika



Die jüngste Turnfestteilnehmerin Ronja Grundschock bei ihrer Bodenkür



31. Deutsches Turnfest in Leipzig 2002

Pokalwettkämpfe weiblich

Bei den Pokalwettkämpfen waren wir mit unseren Mädchen in mehreren Jahrgängen vertreten! Zu meinem Glück bzw. Pech hatten die einzelnen Turnerinnen ihre Wettkämpfe über die ganze Woche verteilt. Zum einen hatte ich als Betreuer zwar keinen Streß bezüglich des Hin- und Herhüpfens zwischen den Geräten und Turnerinnen! Zum anderen hatten wir bis auf den Mittwoch jeden Tag einen Wettkampf zu absolvieren. Und was waren das für Wettkämpfe: Unseren Jüngsten mußte man erst einmal die überdimensionale Nervosität nehmen, welche bei ihnen vor dem ersten Gerät, dem Stufenbaren, große Zweifel an ihrem Können hervorriefen, die sich jedoch nicht bestätigten! Am Ende des dritten Geräts waren die drei Mädels so gelöst, daß sie am liebsten den ganzen Wettkampf noch einmal geturnt hätten. Dies lag wahrscheinlich auch an der immensen psychologischen Unterstützung, welche die Turnerinnen durch die wettkampffreien Damen erfuhren! Überhaupt war der Gemeinschaftssinn innerhalb der Mädchengruppe unglaublich stark. Und falls es doch mal kriselte war ja noch Flo da, gegen den man sich zickig verbünden konnte, und schon war alles wieder in Ordnung. Aber weiter zum Wettkampf: Die etwas größeren Damen und jüngeren Frauen durften ihre WK



Wir haben es geschafft!

allein, das heißt als einzige Tegelerin im Jahrgang turnen! Auch bei den Damen wurden natürlich kräftig die Daumen gedrückt. So konnten auch Lisas kurzzeitiger Gedächtnisverlust während der Bodenübung, Mels frauenspezifische Laune sowie die zeitlichen Betreuungsprobleme bei Ankes Wettkampf (ich mußte früher los, um zu meinem Triathlon zu gelangen) überwunden werden. Die Zustände während der Wettkämpfe waren wie schon bei den DMKM katastrophal! Rückblickend kann ich nur sagen, daß es eine unerwartete streßfreie Zeit mit den Mädels gewesen ist und es Spaß gemacht hat, alle auch mal außerhalb der Turnhalle etwas näher kennenzulernen! In diesem Sinne.....

Flo

Deutsche Senioren- meisterschaft AK 60

Unser Altersturner Helmut Eberhardt (Jahrgang 39) wollte eigentlich nur seine Kürübungen auch mal beim Turnfest zeigen und meldete zum Pokal-WK der AK 60. Mangels Masse fand er sich plötzlich mitten im Startfeld zur Deutschen Seniorenmeisterschaft wieder.

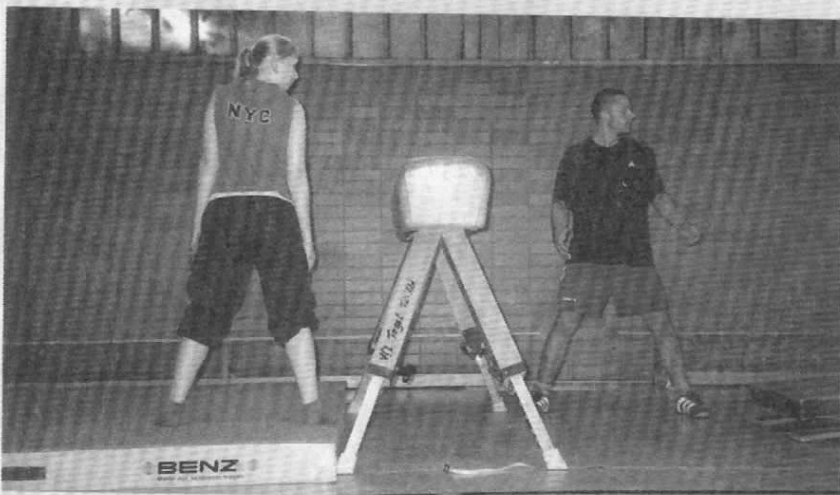
Auch er mußte bereits am Sonntagfrüh seinen WK in der Arena Leipzig absolvieren. Ein paar Fans hatten dies erfahren und versuchten als optische Unterstützung für Helmut anwesend zu sein. Seinen WK turnte er exakt, und am Ende belegte er den 42. Platz.

Helmut, ich ziehe vor Dir und Deiner Leistung meinen imaginären Hut. Ohne Dich wäre es nur ein halbes Turnfest.

Angelika

Vereins-Fitneß- Triathlon

Am Donnerstag sollte das Team – zusammengewürfelt aus Handballern, Fußballern und Turnerinnen – seinen großen Auftritt haben. Extra angefertigte T-Shirts ließen uns zu einer Einheit zusammenwachsen. Wurden wir in München schon von vielen Fans unterstützt, bot sich in Leipzig für uns ein überwältigendes Bild: Alle Tegeler Turnfestteilnehmer waren vor Ort, um das Team lautstark zu unterstützen. Bei



Na, wann kommst Du endlich?



„Die Konkurrenz ist hart!!!“



Unsere erfolgreiche Vereins-Fitneß-Triathlon-Mannschaft ...

über 400 gemeldeten Mannschaften war die Zielsetzung, einen Platz unter den ersten 200 Teams zu erreichen.

Die Mischung unserer Mannschaft aus Oldies und Youngstern war gut durchdacht. Während die routinierten Oldies beim Paddeln den Ton und die Richtung angaben, sollten die Jüngeren im Cityrollen und Laufen für eine gute Gesamtzeit sorgen.

Die ersten sechs Läufer eines Teams, die das Ziel erreichten, bildeten also das Mannschaftsergebnis. Wenn nun einer denkt, die anderen brachen den Lauf ab, der hat sich gewaltig geirrt.

Das älteste Teammitglied schilderte es so: O-Ton: „Eigentlich wollte ich schon aufgeben, mein Hemd ausziehen und mich seitwärts in die Büsche schlagen, aber dann siehst du da hinten ein Meer aus Orange stehen und du weißt, da stehen alle unsere Fans und warten auf jeden einzelnen, um auch den Letzten mit aufmunternden Worten ins Ziel zu tragen, da kann man(n) doch nicht einfach aufgeben!“

Nach dem Zieleinlauf brauchten fast alle eine geraume Zeit, um sich über die Zeit von 9:36 Min. freuen zu können und ihre Teilnehmermedaillen zu empfangen. In der Endabrechnung bedeutete das den 160. Platz.

Mein besonderer Dank geht noch mal an alle Tegeler Fans, Ihr ward einfach super!

Zum Team gehörten: Lisa Hinkelmann, Katharina-Kim Warwel, Jenny Zöller, Liane Kijewski, Florian Lüer, Matthias Roth, Olaf Böhme, Yvonne Roth, Günther Lüer; Coach: Angelika Lüer

Angelika



... und ihre Fans

Ringtennis

Vier Jahre älter und auch die gleiche Zeit ohne jeglichen Kontakt zu seinem Wettkampfgerät fuhr unser Handballer Olaf Böhme mit nach Leipzig. Seine Vorrundenspiele konnte Olli alle souverän für sich entscheiden. So war es auch nicht verwunderlich, daß er als Gruppensieger die Runde der besten acht erreichte.



Olaf Böhme und der Turniersieger

In der Finalrunde verlor er nur ein Spiel und das gegen den späteren Turniersieger. Mit einem errungenen 5. Platz war Olli wieder einmal bester Berliner. Und wer weiß, bei einer anderen Gruppenzulassung wäre er vielleicht sogar ins Endspiel gekommen. Seine zweite Turnfestteilnahme ließ Olli folgenden Satz hervorbringen:

„Wer einmal Turnfestluft geschnuppert hat, setzt sich immer wieder gerne diesem einwöchigen Streß aus!“

Deine Fans sind stolz auf Dich.

Angelika



31. Deutsches Turnfest in Leipzig 2002

Aus dem Tageb

Sonntag, 19. Mai

Melli, Damla, Mandy, Sabrina und ich (Annekathrin) sind um 6:45 Uhr aufgestanden. Viel zu früh! Um 7 Uhr frühstückten wir schon zusammen mit Liane, Kathi, Mel, Lisa, Anke und Jenny, damit wir um 7:23 Uhr die Bahn zu den Messehallen nehmen konnten. Melli und Damla blieben noch zu Hause, weil ihr Wettkampf erst um 11:45 Uhr begann. Hatten die es gut!

Flo fuhr Liane und Kathi zu den Deutschen Mehrkampfmeisterschaften. Um 7:45 Uhr begann für sie das Einturnen in der Messehalle 5. Nach guten Übungen am Barren, Boden und Sprung gingen sie um 11:45 Uhr zur Leichtathletik. Inzwischen trafen auch die beiden „Kleinen“ ein und fingen auch in der Halle an. Glück für sie, aber Pech für die beiden „Großen“, denn es begann in Strömen zu regnen. Der Wettkampf lief gut ab, auch die Leichtathletik. Um 20 Uhr war endlich alles beendet, und wir warteten gespannt auf die Ergebnisse. Die Siegerehrung ließ auf sich warten. Das machte uns aber nichts aus, denn dort gab es ein kleines Trampolin und einen Sprungboden, wo wir Salto üben konnten. Außerdem fotografierten uns die Großen, als wir etwas Akrobatik machten. Dann, um 21 Uhr endlich, die Siegerehrung. Alle hatten einen guten Platz belegt. Die Beste von uns war Melli. Sie belegte den 16. Platz von 85 Teilnehmern.

Anschließend hatte Flo schnell noch drei Partybleche Pizza bei Milano nach Rackwitz in die Nordstraße bestellt, und dann ging es nichts wie nach Hause. Alle warteten bei den Großen im Zimmer auf die Pizza. Damla ist in der Zwischenzeit im Wohnzimmer eingeschlafen. Jenny schrieb alle Telefonnummern von uns auf, Melli zerriß die Liste und steckte sie in eine Kaffeekanne. Nun ging sie ins Wohnzimmer und bot uns „Kaffeepost“ an. Wollte aber keiner und sie kam enttäuscht zurück. Also nahmen Melli und ich uns einen Kasten aus der Küche und drehten ihn immer im Kreis. Dabei lasen wir was draufstand, z.B. nimm mich, quitsch brems. Inzwischen war es 23 Uhr, unser Magen lag am Boden und die Pizza kam

nicht. Flo rief noch einmal bei Milano an und konnte uns danach berichten, daß der Service sich verfahren hatte. Um 0:30 Uhr konnten wir dann endlich essen, und das Warten hatte sich wirklich gelohnt. Als alle fertig waren, wünschten wir uns eine gute Nacht, gingen hoch und schliefen schnell ein. Das war ein schöner und ereignisreicher Tag in Leipzig.

Die Kleinen: Annekathrin, Mandy, Melli (Melanie), Brini (Sabrina)

Die Großen: Liane, Jenny, Anke, Lisa, Kathi(Katharina), Mel(Melanie)

Am Montag, dem 20. Mai,

hatten Sabrina, Mandy und Annekathrin ihren Pokalwettkampf. Daher mußten sie schon sehr früh aufstehen. Wir anderen (Damla, Melanie St., Melanie Sa., Liane, Anke, Jenny, Katharina und Lisa) konnten aber noch ein bißchen länger schlafen. Nach dem Frühstück fuhren wir dann alle mit der Bahn zu den Messehallen, wo die drei ihren Wettkampf hatten. Nach dem Wettkampf fuhren dann alle zusammen zum Leipziger Hauptbahnhof, wo wir in kleinen Gruppen alleine einkaufen gehen durften. Jedoch waren Kathi und Liane nicht dabei, da sie bei einer Gala waren und wir uns erst später trafen. An diesem Abend war dann auch noch die Turnerjugend-Fete. Darauf freuten sich alle riesig! Auf jeden Fall war die Fete und der ganze Tag einfach toll!

Dienstag, 21. Mai

Wir sind morgens um 6:45 Uhr aufgestanden und haben uns fürs Frühstück fertig gemacht. Anschließend sind wir runter in den Frühstücksraum gegangen. Während wir alle gefrühstückt haben, war Melanie (groß) mit Florian und Lisa bei ihrem Wettkampf in den Messehallen. Nachdem wir gegessen hatten, gingen wir alle in unsere Zimmer und machten uns fertig, weil wir alle mit der Bahn zur Messehalle fahren wollten, um Mellis Wettkampf zu sehen. Als wir dort waren war Melanie schon am zweiten Gerät, am Sprung. Als erstes sprang sie eine Hocke und bekam eine Wertung von 6,75 Punkten. Beim zweiten Sprung versuchte sie es mit einem

Überschlag, der ihr auch gut gelang. Anschließend hatte sie nur noch den Stufenbarren vor sich und bestand ihn mit Leichtigkeit. Melanie hatte nun alles hinter sich und holte schließlich ihre Medaille bei den Kampfrichtern ab. Nach dem Wettkampf war sie erleichtert und froh, daß sie alles hinter sich hatte. Anschließend holten wir uns noch ein Eis und fuhren dann zum Hauptbahnhof und bummelten dort noch ein bißchen in den Läden umher. Um 17:45 Uhr trafen wir uns wieder und fuhren dann mit der Bahn nach Hause, nach Rackwitz. Als wir schließlich angekommen waren, ging jeder in sein Zimmer und ruhte sich aus. Das konnten wir aber nicht lange, weil Yvonne uns runter rief. Heute war nämlich der Grillabend, und wir aßen uns alle satt. Florian kam etwas später, weil er noch ein Date hatte. Als schließlich auch Flo da war und etwas gegessen hatte, riefen uns die Älteren aus dem Verein und alle versammelten sich. Sie bedankten sich bei Yvonne, Sabine und Florian dafür, daß sie die Reise organisiert hatten. Nach der Rede gingen wir Kleinen hoch in unsere Zimmer und die Älteren feierten noch weiter. Wir mußten aber schon um 23 Uhr ins Bett, meinte jedenfalls Flo, aber wir blieben noch länger auf, wir sagten uns alle „Gute Nacht“ und gingen zu Bett.

Damla

Mittwoch, 22. Mai

Wir haben etwa um 7:30 gefrühstückt. Nach dem Frühstück haben wir uns vor dem Haus getroffen, und als alle da waren, sind wir mit dem Zug zum Zoo gefahren. Als wir im Zoo waren, haben alle eine Urkunde bekommen, aber man mußte erst die Stationen auf der Rückseite erledigen. Die einzelnen Disziplinen waren z.B. Lamaspucken, Pinguinlauf, Flamingostehen usw. Wenn man alle 10 Stationen geschafft hatte, mußte man zum Eingang zurück! Daneben war eine Bühne, auf der ein Mann stand, dort bekam man einen Pin und dann mußte man ein Los ziehen. Dann konnte man was gewinnen. Danach sind wir mit dem Zug zu einem See gefahren. Dort haben wir uns ein Plätzchen gesucht und haben ein bißchen

inserter Minis

gefaulenz und waren auch im eiskalten Wasser. Nach einer Weile sind wir wieder mit dem Zug nach Hause gefahren. Abends waren wir dann alle in der Trillerpfeife etwas essen. Nachdem Florian für uns alle im Namen des Vereins bezahlt hat, gingen wir zurück in unsere Appartements und gingen mehr oder weniger zeitig zu Bett.

Donnerstag, 23. Mai

An diesem Donnerstag standen wir alle zu unterschiedlichen Zeiten auf. Lisa und Melli Sa. standen schon sehr früh auf, da Lisa an diesem Vormittag ihren Wettkampf hatte. Anke stand auch schon früher auf als der Rest, da sie ebenfalls an diesem Tag ihren Wettkampf hatte. Kathy, Liane und ich konnten lange schlafen und gingen erst um halb neun zum Frühstück. Die „Kleinen“ holten wir auch zum Frühstück runter, da sie zu Lisa und Anke zum Wettkampf wollten. Liane, Kathy und ich gingen nach dem ausgiebigen Frühstück zurück in unser Appartement. Wir redeten eine Weile, bis Liane und ich noch mal eingeschlafen sind. Die liebe Kathy weckte uns dann pünktlich um 12 Uhr zum Mittagessen, das sie für uns gekocht hatte. Nach dem Essen packten wir unsere Sachen und zogen uns für den Vereins-Fitneß-Triathlon um. Um 13 Uhr stand Helmut bei uns vor der Tür und wir fuhren mit Lianes Auto zum Clara-Zetkin-Park, wo der Triathlon stattfinden sollte. Wir hatten den Weg einigermaßen schnell gefunden und warteten auf den Rest unserer Mannschaft. Unsere Mannschaft bestand aus 9 Personen: Günter, Florian, Olaf, Matze, Lisa, Kathy, Liane, Yvonne und mir. Durch einige Verzögerungen und etwas Durcheinander am Vormittag stimmte unsere Startzeit nicht mehr. Als wir alle vollzählig anwesend waren, konnten wir uns in eine Schlange einreihen und warteten, bis wir dran kamen. Viele aus unserem Verein hatten sich die Mühe gemacht hinzukommen, um uns anzufeuern. Unter tollem Beifall und Jubel stiegen wir in das Schlauchboot, womit wir nun eine Runde durch den See paddeln mußten. Olaf und Flo gaben gute Kommandos, so daß wir nicht vom Weg abkamen. Nachdem wir alle aus dem

Boot gestiegen waren, rannten wir den Weg zu einem Platz. Dort angekommen galt es eine Runde mit einem Cityroller zu fahren, gar nicht so einfach. Da das Ziel am See lag, mußten wir den Weg zurücklaufen. Unter tollem Jubel unserer Fans liefen wir alle nacheinander ins Ziel. Ohne den tollen Beifall hätten wir es nicht geschafft. Obwohl einige, mich eingeschlossen, danach ziemlich kaputt waren, hat es trotzdem sehr viel Spaß gemacht.

Abends hatten dann die „Kleinen“, wir „Großen“, Yvonne und Matze Karten für das Gerätefinale der Deutschen Meisterschaften im Kunstturnen. Es wurden an diesem Abend von den Frauen die Geräte Balken und Boden geturnt und von den Männern Sprung, Barren und Reck. Liane, Kathy und ich fuhren aufgrund Lianes klausurbedingter Abreise am späteren Abend mit dem Auto. Die anderen nahmen die Bahn. Dort angekommen suchten wir unsere Plätze. Diese fanden wir nicht, da unsere Karten einen Druckfehler enthielten. Aufgrund der uns zugeteilten Ersatzkarten konnten wir zwar nicht alle zusammensetzen, was uns aber weniger störte als die uns dargebotenen schlechten bis miserablen Leistungen der deutschen Turnelite. Die Enttäuschung war dementsprechend groß.

Es war trotzdem ein weiterer schöner unvergeßlicher Tag in Leipzig

Jenny Z.

Freitag, 24. Mai

Wir sind um 8:30 Uhr aufgestanden und haben uns fertig gemacht, also: gewaschen, angezogen, Haare gebürstet etc. Um 8:45 Uhr sind wir zum Frühstück gegangen und danach haben wir besprochen, was wir machen. Lisa, Kathy, Mel, Liane und Annekathrin sind shoppen gegangen, Anke, Damla, Melli, Brini und ich (Mandy) sind im Appartement geblieben. Anke hat für die Schule gelernt und wir anderen haben ein Gruselkabinett für den Abend vorbereitet. Um ca. 13 Uhr haben Melli, Damla, Brini und ich uns etwas zu essen gemacht. Die Großen und Annekathrin sind vom Einkaufen zurückgekommen und dann hat unser ganzes Zim-

mer Superman geguckt. Anschließend sind wir rausgegangen, dort haben wir ein paar Jungs geärgert, bis die Großen vom Einkaufen zurück kamen. Dann haben wir ein bißchen vierblättrige Kleeblätter gesucht, bevor wir zum Spaghetti essen reingegangen sind. Nach dem Essen haben wir schon mal mit Kofferpacken angefangen und sind anschließend bei den Großen Schokoküsse essen gegangen. Gegen 22:30 Uhr haben wir Kleinen mit dem Gruselkabinett angefangen. Die Großen mußten im Dunkeln Becher und Zettel finden, dabei haben wir sie erschrocken. Liane war Letzte am Start, wurde aber Erste beim Gruselkabinett-Schreiwettkampf; sie hat sich so oft erschrocken, daß sie 203 mal schreien mußte (die anderen Großen halfen uns nach ihrem Durchgang die anderen zu erschrecken). Nun mußten wir zu den Großen ins Ekelzimmer, dort wurden wir im Gesicht mit Schokolade beschmiert, mit Wasser überschüttet und weitere fiese Sachen (auch dies lief alles im Dunkeln ab). Jetzt war es Zeit in unser Zimmer zu gehen, aufzuräumen und Koffer zu packen. Spät lagen wir im Bett.

Mandy

Kurse, Freizeit und Gesundheitssport

In fast allen Kursen sind
noch Plätze frei!

Programmheft vor der
Kleinen Kneipe auf dem
Info-Regal.



Info-Telefon
43 40 29 99

Weibliche Berliner Mehrkampfmeisterschaften (BMKM) 2002

Bereits Samstagfrüh um 8 Uhr fanden sich die Teilnehmer der BMKM zu ihrer Meisterschaft im Sportzentrum Schöneberg ein. Vom VfL waren sechs Turnerinnen – zwei des Jahrgangs 88 und vier des Jahrgangs 90 – am Start. Der deutsche Sechskampf setzt sich zusammen aus drei leichtathletischen (Sprint/Weitsprung/Kugelstoßen) sowie drei turnerischen (Pferdsprung/Stufenbarren/Boden) Disziplinen. Aufgrund der hochsommerlichen Wetterprognose freute man sich, zunächst mit der Leichtathletik beginnen zu dürfen. Nach anfänglicher Nervosität steigerten sich alle unsere Turnerinnen, so daß sie die von Florian bei einigen hoch angesetzten Anforderungen erfüllten und sich mindestens ein Eis erarbeiteten. Etwas gemäßigte Temperaturen erwarteten



Berliner Mehrkampfmeisterin 2002 in der AK 12 Melanie Stange

uns beim Wechsel in die Sporthalle. Beim Einturnen fiel dann wieder von allen der berühmte Satz „Ich kann das nicht“, doch nach vielen beruhigenden Worten turnten alle fast fehlerfrei ihre

Kürübungen. Leider entsprachen die Kampfrichterleistungen nicht dem Niveau einer Berliner Meisterschaft, was durch eine sehr hohe Benotung, aber leider ohne entsprechende Differenzierung negativ auffiel. Zum Glück schätzten unsere Turnerinnen ihre Leistungen genauer als die Kampfrichter ein, freuten sich aber dennoch über ihre Wertungen. Trotz einiger Blessuren beendeten alle Turnerinnen des VfL ihren Wettkampf. Die lange Wartezeit bis zur Siegerehrung verbrachten wir auf dem Sportplatz mit Fußballgucken, Sonnenbaden und Eisessen (Spende von Flo an Turnerinnen und Fans).

Mit einer pompösen Fanfare wurde die Siegerehrung angekündigt. In der Altersklasse der 13/14jährigen Turnerinnen belegte Annika Schumann den 3. Platz, nur 0,15 Punkte hinter der Vizemeisterin.

Berliner Mehrkampfmeisterin 2002 in der Altersklasse 12 wurde **Melanie Stange**, mit mehr als 3 Punkten Vorsprung auf die Vizemeisterin.

Alle anderen Turnerinnen

- Lisa Hinkelmann,
- Damla Namidar,
- Sabrina Klein und
- Mandy Jahns


belegten bei ihrem 1. bzw. 2. Mehrkampf gute Plazierungen.

Bei allen machte sich das von Florian seit April zusätzlich zum Turntraining zwei Mal wöchentliche Leichtathletiktraining bemerkbar. Jede Turnerin hatte enorme Steigerungen der Bestleistungen vorzuweisen.


Herzlichen Glückwunsch allen Teilnehmern

Angelika


BERLIN WORLD CUP



Berliner
Turnerbund



Mercedes-Benz
Niederlassung Berlin




Deutscher
Turner-Bund
DTB

RHYTHMISCHE SPORTGYMNASTIK

TURNIER DER GRAND-PRIX-SERIE 2002

7.-8. SEPTEMBER 2002

MAX-SCHMELING-HALLE



TDP-GÜNSTIG:

JUGENDCLUB UND BESUCHERPREISE










INFOHOTLINE 030-78 79 45 0


SONNABEND,
7. SEPT. 2002
14.00 UHR
MEHRKAMPF

SONNTAG,
8. SEPT. 2002
13.30 UHR
FINALE

TICKET-HOTLINE:
030/44 30 44 30

www.berlin-worldcup.de



Kinder- und Jugendmehrkampftag 2002 weiblich

Einen Tag nach den Berliner Mehrkampfmeisterschaften fand am Sonntag (23.6.) der nächste Wettkampf statt. Der leichtere Mehrkampf, bestehend aus zwei turnerischen (Reck/Boden) Pflichtübungen, zwei leichtathletischen (Sprint/Weitsprung) Disziplinen und Schwimmen, zog wieder mehr als 400 Teilnehmer nach Schöneberg. Im weiblichen Bereich konnten die Jahrgänge 84-97 durchgängig von VfL-Turnerinnen bestückt werden. Nach Beendigung des Wettkampfes lud das milde Wetter ein, sich die Zeit auf dem Sportplatz bis zur Siegerehrung zu vertreiben. Mit Eltern und Freunden wurde die 1 1/2 Stunden Rechenpause durch Spielen, Essen oder auch Faulenzen überbrückt. Viele unserer Turnerinnen fanden sich auf Podiumsplätzen bzw. unter den besten zehn wieder. Die genaueren Plazierungen unserer Teilnehmer können leider wegen fehlender Ergebnisliste nicht genannt werden. Unseren zahlreichen Tegeler Teilnehmern hat dieser zeitaufwendige Wettkampf wieder viel Spaß gemacht. Ich hoffe alle Betreuer sind trotz Streß auch im nächsten Jahr wieder dabei.

Angelika

3 x auf Tour

Das 1. Halbjahr 2002 ist schon wieder vorbei. 3 x waren wir ausflugsfreudigen Seniorinnen/Senioren per Bus unterwegs. *Erinnert Ihr Euch noch?*

1. Salzwedel, lange im Abseits – nun wieder in der Mitte Deutschlands – in der Altmark gelegen, war das Ziel.

Zahlreiche Fachwerkhäuser, Gotische Kirche und eine fast vollständige Stadtmauer konnte man bestaunen.

Die köstlichen Salzwedeler-Baumkuchen-Spezialitäten, welche nach traditionellen Rezepten hergestellt werden, probierten wir reichlich. Sahen zu bei der Herstellung des Baumkuchens und haben etwas dabei gelernt. Fast alle von uns fuhrten mit einem Tütchen dieser Spezialität im Gepäck nach Hause.

2. Rheinsberg, fast vor den Toren Berlins gelegen, stand im Mai auf dem Programm.



Euch noch weitere schöne Sommermonate und bis zur nächsten Fahrt alles Gute.

Anneliese Dreßler

T-Collection

EUR 275,-

EUR 275,-

T+
TISSOT
Swiss Watches since 1853

Uhrmachermeister
Warbinek

WMF-Bestecke und
Geschenke

Ihr Juwelier am
Tegel-Center

Über 75 Jahre

Tegel

Gorkistraße 5

13507 Berlin

☎ 433 78 63

Das Schloß inmitten des harmonisch gestalteten Parks gelegen ist der eigentliche Anziehungspunkt. Im Ort setzt die 1566 unter Einbeziehung älterer Teile entstandene Pfarrkirche einen baulichen Akzent.

Der See lud zu einer Schiffsfahrt ein, oder es wurde im Ort geschlendert.

Einhellige Meinung! Es war ein gelungener Ausflug.

3. Warnemünde! Fast schon ein großes „Muß“ bei unseren Sommerausflugsfahrten.

Der frische Wind an der Ostseeküste wehte uns um die Ohren. Leider gab es auch ab und zu Regen, aber dies konnte unsere Stimmung nicht trüben.

Jeder hat den Tag auf eigene Weise verbracht. Entweder mit einem Bummel auf der Promenade, einer Strandwanderung oder einer Hafenumrundfahrt. Ein köstliches Fisch-Menü gehört natürlich auch dazu.

Mit viel Seeluft in der Lunge kehrten wir wieder heim.

Ein Dank an Helga und Hans Kieser, die es uns ermöglichen, den Zauber und die Schönheiten unserer Heimat auf den fröhlichen Fahrten zu entdecken.

Berliner Mehrkampfmeisterschaften männlich

Am Samstag, dem 22.6., machten sich sechs VfL-Turner nebst Trainerin auf den Weg, um zum ersten Mal an einer Mehrkampfmeisterschaft teilzunehmen.

Es wurde zuerst an den Geräten Reck, Boden und Barren geturnt. Besonders am Boden zeigte sich, daß sich das viele Üben gelohnt hatte. Tobias turnte die beste, Andreas, Vincent und Florian jeweils die zweitbeste Übung in ihren Jahrgängen.

Am Kraftgerät Reck schlugen sich alle erstaunlicherweise sehr gut, hier turnte Tobias wieder die beste und Andreas und Julian die zweitbeste Übung im Jahrgang.

Am Barren muß unsererseits wohl noch etwas gearbeitet werden, da wir hier im hinteren Mittelfeld lagen.

Dann ging es hinaus auf den Sportplatz und hier zeigte sich, was für gute Leichtathleten unsere Turner auch noch sind.

Andreas schlug alle im Weitsprung und im Sprint, danach stieß er die Kugel auch noch 1 1/2 Meter weiter als seine Konkurrenten!

Auch Julian, Vincent und Tobias konnten in der Leichtathletik sehr gute Punktzahlen erzielen. Benjamin und

Florian erzielten im Kugelstoßen und Weitsprung gute Ergebnisse, nur das Sprinten muß noch besser trainiert werden.

Hier nun die sehr erfreulichen Ergebnisse:

männliche Jugend
13/14 Jahre

1. Platz und Berliner Meister
Andreas Dahms

männliche Jugend
12 Jahre

3. Platz Florian Köseer
5. Platz Benjamin Köseer

männliche Jugend
11 Jahre

1. Platz und Berliner Meister
Tobias Schubert
2. Platz Vincent Schöpflin
4. Platz Julian Schumann

Herzlichen Glückwunsch!!!

Astrid

Große Feier in Tegel-Süd

Gemeinsam mit der Havelmüller-Grundschule und dem Tegel-Süder Kiez feierte die Turngruppe Tegel-Süd vom VfL Tegel 1891 e.V. ihr 35jähriges Bestehen. Wir sind stolz darauf, daß wir in all den Jahren zu einer großen Familie zusammengewachsen sind und daß unsere Arbeit von den Eltern, den Lehrern und der Schulleitung so super unterstützt wird.

Wir möchten an dieser Stelle allen ganz ganz herzlich für den Einsatz und die viele Hilfe danken. Ohne Euch hätte es nicht so ein schönes Fest gegeben, aber das wißt Ihr ja. Vielen vielen Dank!!!

Die Attraktionen des Festes waren:

Ein Sportparcours, der viel genutzt wurde und wo alle Kinder ihr Können und Geschicklichkeit zeigen konnten. Kinder, Ihr ward alle ganz toll!!!

Desweiteren gab es Kaffee- und Kuchenstände, die von Eltern betreut wurden. Es hat ganz super geschmeckt. Außerdem gab es eine kleine Bühne für die vielen Auftritte der Tänzer und Kinder. Wir waren begeistert, was Ihr alles schon könnt. Also nicht nur Turnen war

angesagt, sondern sie zeigten Tänze und Gesang.

Auch unbedingt zu erwähnen ist die Darbietung der Berliner Polizei mit ihren niedlichen Polizeihunden. Die Vorführungen waren ganz große Klasse und haben allen Zuschauern viel Freude bereitet. Ebenso hat die Polizei einen Fahrradparcours aufgebaut. Hier konnten die Kids einmal zeigen, ob sie wirklich schon verkehrssicher sind, vor allem, ob sie schon sicher Fahrrad fahren können.

Eine große Attraktion wurde auch vom Technischen Hilfswerk geboten. Kistenklettern, natürlich mit Sicherheitsmaßnahmen. Auch hier waren alle Erwachsenen erstaunt, welchen Mut manche Kinder hatten.

Alles in allem – eine schönere 35-Jahr-Feier der Turngruppe Tegel Süd hätte es gar nicht geben können! Das habt Ihr alle ganz super gemacht.

Heidrun Pfeiffer
ÜL VfL Tegel

(wegen Platzmangel gekürzt – die Redaktion)

Tischtennis



Rad-Ori-Tour am 15. Juni 2002

Das Ori-Team hatte zu einer Orientierungsfahrt eingeladen. Obwohl der Wettergott Regen und Gewitter vorausgesagt hatte, haben sich 13 Tegeler Ping-Pong-Spieler frohen Mutes vom Vereinsheim auf den Weg gemacht. Gestartet wurde gruppenweise, im Abstand von zehn Minuten. Diese Zeitabstände waren aber nicht groß genug, denn schon beim Wasserfall im Steinbergpark trafen wir uns alle wieder. An der Quelle (dort wartete Nicole) sollte ein selbst gebasteltes Papierschiff den Fall hinunterfahren. Das hat nämlich gedauert.....!

Die zweite und dritte Gruppe fuhren als erste weiter. Dank Martin fanden wir schnell den Riesenstein, lösten die Aufgabe und ehe die erste Gruppe uns entdeckte, schlugen wir uns durch die Büsche wieder auf den Hauptweg zurück. Noch war jeder darauf erpicht, besser zu sein als der andere. Das dauerte so

lange, bis uns ein heftiger Regen immer mehr Schwierigkeiten bereitete, die ausgearbeiteten Aufgaben zu lösen.

Spätestens am Fließ in Hermsdorf fuhren wir dann alle zusammen weiter (trotz des Regens) und versuchten nun gemeinsam, die uns mitgegebenen Fragen zu beantworten. Leider gelang uns immer weniger, und am Wegekrenz mit den Schildern Richtung Bahnhof Basdorf/Schildow Stadtmitte hatten wir überhaupt keinen Durchblick mehr. Ein Anruf bei Frank, der am Zielort bereits auf unsere Rückkehr wartete, brachte uns dann auf den richtigen Weg bis zur „Normandie“ mit den Worten, jetzt habt ihr das Schlimmste geschafft. Wir hatten den Naturlehrpfad gefunden, waren durch das Schilf gerutscht und dort beinahe versunken und kurz vor Schildow noch in einem Sandweg fast stecken geblieben.

An der Kirche in Schildow waren alle wieder fluchend zusammen und machten uns nun auf den Heimweg über Lübars. Im Freizeitpark warteten Helga und Gudrun mitten auf der Wiese mit Erfrischungen. Der Regen hatte ihnen nichts antun können (sie warteten dort bereits drei Stunden auf uns). Noch ein paar Sachen erkundet und

nach fünf Stunden Fahrt waren alle wieder an der Halle Tile-Brücke-Weg. Dort bekam Frank noch ein wenig von unserer „Rache“ zu spüren, indem er mit mehreren Eimern Wasser übergossen wurde.



Bis auf ein zerbrochenes Schutzblech von Elke, einem defekten Schutzblech bei Dagmar, 13 schwarz gesprenkelten Radfahrern und 13 verkrusteten Fahrrädern war es ein gelungenes Unternehmen. Es hat im Nachhinein doch sehr viel Spaß gemacht, zumal Frank noch liebevoll für jeden Teilnehmer eine Urkunde gefertigt hatte.

Weiter so, liebes Ori-Team (Frank, Nicole und Christian), und danke für die Mühe.

Übrigens ...

während wir uns Getränke und die Bratwurst schmecken ließen, hat Vater Wrobel unseren Bandenwagen (der seit den Tegel-Open durch einen Bruch etwas schief stand) geschweißt. Ein herzliches Dankeschön dafür.

Dagmar

INDOORTEAMSPORT

Shop

Freizeit - und Sportkleidung
Teamausstattung

Beratung & Verkauf

Fon: 030/ 41 90 59 81
Fax: 030/ 41 90 59 89



Mirastrasse 50-52
13509 Berlin-Borsigwalde

20% Rabatt
für alle
Vereinsmitglieder

Handball



Schade für die männliche A-Jugend

Nach dem Gewinn der Nordostdeutschen Meisterschaft peilten die Spieler um Trainer Axel Renner die Deutsche Meisterschaft an.

Der Halbfinalgegner hieß TUS Schutterwald. Für das erste Spiel mußte unsere Mannschaft auswärts antreten. Der Heimweg wurde leider mit einer Niederlage und einer 4-Tore-Diffe-

renz angetreten, die in einem Heimspiel aber noch zu kompensieren wäre.

Das Rückspiel fand am 15. Juni in der Anton-Saefkow-Halle statt. Von den eigenen Zuschauern angefeuert, begann die Mannschaft der SG PSV/VfL Tegel schnell und vielversprechend, vergab aber leider viele Großchancen, so daß sie sich nicht absetzen konnte, sondern, trotz guter Torwartleistung, den Gegner aus Schutterwald auch noch aufbaute. In die Halbzeit gingen die PSV/Tegeler mit einem 10:14 Rückstand.

Zu Beginn der zweiten Halbzeit starteten die PSV/Tegeler wieder sehr schnell, nutzten aber wiederum die absoluten Großchancen nicht. Clever

spielten die Gäste aus Schutterwald ihren Stiefel herunter. Leider gelang es PSV/Tegel, trotz aller Anstrengung, nicht mehr das Blatt zu wenden.

Am Ende behielten die Gäste aus Baden-Württemberg die Oberhand und zogen mit einem 31:28 Sieg in das Finale.

Obwohl alle natürlich sehr enttäuscht waren, muß man der Mannschaft von Trainer Renner seinen Glückwunsch für die tolle Saison aussprechen.

Zum Abschluß ist nur eins zu sagen: Neues Spiel, neues Glück! Bitte startet in der nächsten Saison einen neuen Anlauf.

melle

Judo

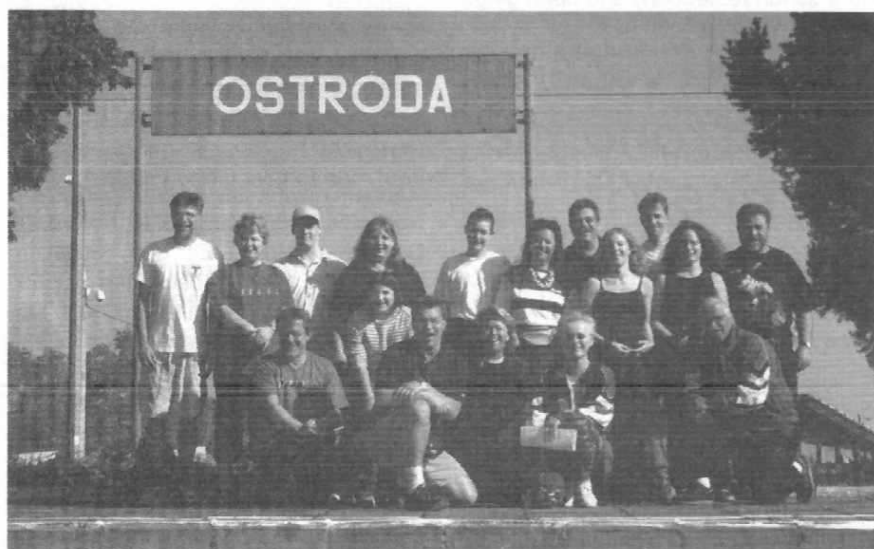


Mission Ostroda – nix ist impossible

Die Himmelfahrtstour 2002 sollte uns in weit entfernte Gefilde führen. Durch die Kontakte mit den Judosportlern aus Ostroda kamen wir auf die Idee, in die Masuren zu fahren.

Maria hat in monatelanger Vorarbeit geplant, gemailt, telefoniert und geschrieben, und nun konnte es wirklich losgehen. Kurzfristig absagen mußte leider Pepi, weil er krank geworden ist, und Jan und Andrea sind auch daheim geblieben.

Start war am Mittwochabend Bahnhof Lichtenberg. Kurze Irritationen – wo treffen wir uns denn eigentlich? – am Ende saßen alle im Schlafwagen nach Kiew mit samt Gepäck und Marschver-



pflegung. Begleitet von den Gesängen der Seniorenreisegruppe nach Königsberg, fuhren wir durch die Nacht gen Osten. Der Schlafwagen war nicht schlecht, aber gegen 3:30 Uhr kam das böse Erwachen – umsteigen in Inowroclaw mit Aufenthalt.

Also alle raus, und da saßen wir als versprengtes Häufchen auf diesem Weltstadtbahnhof, etwas verloren und ziemlich müde.

Nach einiger Zeit nahmen wir dann auf dem Bahnsteig Aufstellung, wo unser Zug nach Ostroda kommen sollte und

machten erste „zarte“ Bekanntschaften mit den polnischen Blutsaugern der diesjährigen Brut!

Der Zug hatte Verspätung, aber er kam und wir hatten alle Platz und so gings weiter.

Ankunft in Ostroda/Bahnhof 7 Uhr. Alle raus und am Vorplatz sofort im Visier von Taxifahrern, die fette Beute witterten. Aber für uns sollte ja ein Bus kommen!

Maria telefoniert – „ach, ihr seid schon da! Bus kommt gleich...“

Inzwischen war auch Herr Hoch von der deutschen Minderheit Ostroda eingetroffen und unser Sportsfreund Wlodek, der Präsident des polnischen Judoverbandes.

Ein Bus kam, also er fuhr, den Rest beschreibe ich lieber nicht!

Wir fahren zum Hotel „Falkon“, wo die gesamte Etage für uns gebucht war. Den Sportplatz vor der Nase, am Horizont der See und die Zimmer „zweckmäßig“, alle mit Klo, Dusche und Balkon.

Koffer auspacken, frischmachen, und dann wurde bei einem liebevoll zubereiteten Frühstück der weitere Tagesablauf besprochen: Nix mit Ruhe – laufen, gucken und essen den ganzen Tag.

Herr Hoch führte uns am Seeufer entlang nach Ostroda und erzählte von der Geschichte der Stadt. Es ist in den letzten Jahren viel aufgebaut worden. Wir besichtigten zuerst die alte Ordensburg (sehr schön restauriert) und dann gings

durch die Innenstadt zur evangelischen Kirche. Vorbei an der Bank (wer eine Karte hatte konnte Geld „ziehen“ – Torsten kam nach 40 Minuten Wartezeit und 5 Unterschriften auch an Zloty...) und einigen Geschäften.

In der Kirche haben wir uns den Innenraum angesehen und sind dann auf den Turm gestiegen, vorbei an „Beutestücken“ aus der Vergangenheit: Alte Radios, Plattenspieler und Werkzeuge, und jeder von uns konnte damit Kindheitserinnerungen verknüpfen.

Anschließend sind wir durch die Shopping-Meile gezogen ohne jedoch Schnäppchen zu machen. Für unsere Größe gabs nix, nur Embryonenleibchen für die Jugend.

Wir landeten dann alle auf der Terrasse eines Lokals, wo wir ein frisches Bier bekamen. Danach waren wir so müde, daß wir uns am liebsten kreuzweise unter den großen Schirm gelegt hätten...

Nächster Punkt war die Besichtigung des Gymnasiums von Ostroda. Voller Stolz wurde uns die Schule gezeigt: Security an der Tür, alles sehr sauber (mehrmals am Tag werden die Klos gereinigt) und prima ausgestattet. Die Judofreunde von Ostroda trainieren in dieser Schule und auch der Pokal vom Tegel-Cup steht hier in der Vitrine.

Mittagessen war angesagt, in der Mensa der Schule. Kaum saßen wir, kam eine Frau mit Schürze und einem Emaille-Eimer rum. Nein – nicht nochmal putzen – aus dem Eimer wurde die Suppe ausgeteilt: Viel Wasser mit Gemüse!!!

Hauptgang war Boulette mit Quetschkartoffeln und Gurkensalat. Es war wie immer: Einige haben wenig oder nichts gegessen, andere mehrere Portionen (wer wohl?) ... aber keiner hat sich getraut, den Eimer zu fotografieren.

Nächster Programmpunkt: Kaffee im Deutschen Haus. Es gab (richtigen) Kaffee und selbstgebackenen Kuchen und Herr Hoch erzählte uns aus Vergangenheit und Gegenwart der deutschen Minderheit in Ostroda. Schon merkwürdig, daß wir mit der deutschen Kultur so gleichgültig umgehen, und hier wird alles gepflegt und bewahrt.

Da für 18 Uhr schon der nächste Event geplant war, haben wir um eine Zeitverschiebung gebeten, um für einige Minuten die Augen zu schließen. Kurzes Nickerchen, danach etwas vermatscht ab auf die Wiese zum Grillen. Die polnischen Judokas hatten an diesem Wochenende ein internationales Turnier, und so versammelten sich bei Würstchen und Bier Engländer, Holländer,

Wir sind drin!

Besucht uns
mal im
Internet!



Polen und Deutsche, um sich gemeinsam von den Kampfmücken-Geschwadern das Blut aussaugen zu lassen!!! Irgendwann in der Nacht sind wir dann „steinschlagmäßig“ (O-Ton Gaby) auf die Betten gefallen – endlich schlafen!

Wecken, Duschen (O.K. aus dem roten Hahn kommt kaltes Wasser, aber blau ist heiß), 7 Uhr Frühstück und dann Abmarsch zur Anlegestelle, um 8 Uhr sticht „Kormoran“ in See. Wir fahren zunächst über den Drewenzsee und dann durch Kanäle immer gen Norden bis nach Elblag. Dieser Wasserweg heißt Oberländischer Kanal und ist einmalig in der Welt. Höhenunterschiede und Landstrecken werden bewältigt, indem man das Schiff auf einer Art Schlitten über das Land zieht. Alles geht mit Wasserkraft und die ganze Fahrt dauert elf Stunden. Zeit also, diese wunderbare Landschaft zu genießen. Wir fahren vorbei an Storchennestern, duftenden Rapsfeldern, durch Sumpflandschaften und Seerosenfelder – ein Genuß. Gott sei Dank gabs an Bord alles fürs leibliche Wohl und auch kühles Bier. Kostenlos gabs Sonnenbrand und die Möglichkeit frische Mückenstiche zu kratzen...

Gegen 19 Uhr waren wir dann in Elblag, ein Bus sollte uns wieder nach Ostroda bringen. Maria telefoniert ach, ihr seid schon da – Bus kommt gleich. Nach einer halben Stunde hatten wir uns die nähere Umgebung angesehen, wieder Telefon: Der Bus kommt nicht durch,

Gastronomie des Vfl

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag
10.00 – 1.00 Uhr

Samstag und Sonntag
10.00 – 22.00 Uhr

Hatzfeldtallee 29
13509 Berlin · Telefon 434 62 21

Sportvereine
Für alle ein Gewinn

auf der Straße war ein Unfall, alles ist gesperrt. Wieder warten und wir hatten so Hunger! Also, der Bus kam gegen 20:30 Uhr, wir mußten dann doch nicht auf dem Kahn übernachten und der „Unfall“ saß mit im Bus und ist blond... (dachten wir uns so).

Wieder daheim setzten wir uns an den gedeckten Tisch, und zur Enttäuschung einiger Gruppenmitglieder gab es nicht Fisch sondern Bigosz (Gemüseintopf). Man konnte zwar 3-4 Teller essen oder noch ein Marmeladenbrot, aber so richtig glücklich waren die meisten nicht.

Samstag: Um 10 Uhr sollten wir uns zur Eröffnung des Judoturniers einfinden. Nach dem Frühstück also wieder Marsch durch die Stadt. Torsten wieder zur Bank (nur ein Schalter auf – noch längere Schlange), ich schleppte mich zum Schuhladen, weil meine Füße doppelte Ausmaße angenommen hatten (Mückenstiche und alles geschwollen – daher der Ausdruck „Pommersche Beene“). In der Sporthalle hörten unendlich viele kleine Judokas zunächst die Reden vieler alter Judokas an und durften dann den ganzen Tag in der Halle verbringen.

Für uns sollte ein Bus kommen (...) Er kam pünktlich, sah gut aus, hatte aber nur 16 Plätze für 17 Leute. Nun gut, unsere jüngeren Vereinsmitglieder sind flexibel und können auf dem Boden sitzen. Die Fahrt führte uns zur Malbork (Marienburg), zwei Stunden durch die schöne Landschaft. Maria organisierte eine Führung in deutscher Sprache, und wir konnten diese herrliche Ordensritterburg in aller Ausführlichkeit besichtigen. Im Burgkeller gabs ein kräftiges Mahl und kühles Bier. Leider hatten viele Andenkenstände schon zu, aber einige Zlotys konnten wir noch verteilen. Jörg und Schaarschi entdeckten noch ein Lokal mit „ganz anderem“ Bier und traten die Heimfahrt etwas beschwingt an. Natürlich mußten sie unterwegs pinkeln und besudelten einen polnischen Steinhäufen. Jörgs Autorität gegenüber dem Nachwuchs hat an diesem Abend stark gelitten...

Gegessen haben wir am Seeufer in einem orientalischen Restaurant. Der Kellner war etwas überfordert. Jörg war begeistert von der Fähigkeit unserer jungen Mitreisenden, mit Messer und Gabel zu essen, geschmeckt hat es allen.

Die unruhige Nacht (im Hotel war eine Feier) war nicht allzu lang, um 8 Uhr startete schon der Super-Transfer-Bus, um uns zum Bahnhof zu bringen. Die Heimfahrt führte uns nochmal an der Marienburg vorbei (mit Super-Foto-Ansicht) zunächst in Richtung Danzig, dann ab nach Süden Richtung Stettin.

Waldemar freute sich über den dicken Regenschauer, sein Heuschnupfen ließ etwas nach.

Plötzlich kam ein Schaffner und rief auf polnisch, wir sollen den Wagen wechseln, es gäbe ein Problem mit der Bremse. Wir also alle los mit Sack und Pack. Am Übergang zwischen den Waggons standen mehrere Leute, scheinbar um auszusteigen. Es gab Gedrängel, Gerangel und dann war ich meine Geldbörse und meine Brille los. Wir waren auf einen uralten Banden-trick reingefallen!!! Der Schaffner hats aufgenommen, die Polizei in Stettin auch, mich und noch einen Reisenden nach Berlin hatten sie bilderbuchmäßig erleichtert. Anzeige bei der Kripo hätte Stunden gedauert, machen wir in Berlin. Am Bahnhof war dann auch ein Warnhinweis, schön!

Im Bahnhofsrestaurant Stettin ist man noch etwas unflexibel, spät-sozialistisch, geschmeckt hats trotzdem. Den Regiozug nach Berlin haben wir frühzeitig bestiegen, er war brechend voll.

Gegen 21 Uhr sind wir in Lichtenberg angekommen, Rudats bei ihrem Auto, alle anderen suchten sich noch eine passende S-Bahn für den Rest des Weges.

Übers Wetter hab ich noch nichts gesagt: Was soll man sagen über drei Tage strahlenden Sonnenschein, blauen Himmel und sommerliche Wärme – das haben wir uns verdient!

Es war trotz des für mich miesen Endes eine schöne Fahrt. Wir haben viele freundliche Menschen getroffen und eine wunderbare Landschaft gesehen. Ein großes Dankeschön geht an Maria, die alles geplant und gemanagt hat und immer wieder die Nörgeleien zu hören bekam, wenn nicht alles gleich klappte, oder anders, als wir es gewohnt sind.

So Leute, nun die ultimative Check-Liste fürs nächste Jahr:

1. Alle nehmen eine Mütze mit (sonst müßt Ihr wieder welche kaufen)
2. Geduldig sein – wenn alles klappt wird's langweilig
3. Mückenschutz hilft nicht – wo ich bin sind sie auch!
4. Sonnenschutz bring ich wieder mit
5. Diebstahlsichere Taschen mitnehmen
6. Laufschuhe (Aber dann hab ich keinen Grund, welche zu kaufen...)

Vorschläge für Reiseziele werden ab sofort angenommen. Die Rechte an unseren Erlebnissen verkaufen wir RTL, als Doku-Soap.

Marina Schaarschmidt

Inter-nationaler Tegel Cup



Nach monatelanger Vorbereitung war es dann am 25. und 26. Mai endlich soweit: Wir öffneten die Türen für 383 junge Judokas aus 31 Vereinen und 3 Nationen. Und alle waren begeistert!

Nicht nur auf sportlicher Ebene veranstalteten wir das höchste Turnier des Jahres für die U11 und U13 im Berliner Raum, auch auf organisatorischer Seite wurden wir von allen Gästen, Betreuern und Offiziellen mittlerweile sogar mehrfach schriftlich gelobt.

Dieses Lob gilt natürlich an erster Stelle unseren zahlreichen Helfern, den fehlerfrei arbeitenden Tischbesetzungen, den tadellosen Listenführern, dem Team vom grandiosen Imbißstand und allen anderen, die dafür sorgten, daß jeder zufrieden war und alles wie am Schnürchen lief.

Von meiner Seite aus natürlich ganz besonders an Manuel und Sven. Erstgenannter nahm mir nicht nur die Arbeit bei der Koordination des Matttransportes ab, sondern beide zusammen sorgten auch dafür, daß stets sofort korrekte Wettkampflisten zur Verfügung standen.

Und letztlich zeigte die Teilnehmerzahl und die völlige Zufriedenheit unserer Gäste eines ganz deutlich:

Der Ruf des VfL Tegel in Berlin und weit darüber hinaus ist makellos was Turniere angeht, und jeder kommt immer wieder gerne zu uns.

Die lockere und absolut freundschaftliche Atmosphäre ist unser großes Plus.

Danke an alle – im Namen der gesamten Abteilung und des Vereins.

Und was kam heraus? Nicht nur zwei Tage schönes Judo, sondern auch eine Menge neuer Erfahrungen und viel Spaß für unsere eigenen Wettkämpfer, von denen immerhin 30 am Start waren. Und wenn's mal mit der Betreuung nicht so lief, dann lag das daran, daß man als Veranstalter beim Turnier eben noch viel mehr zu tun hat (Listen drucken, Siegerehrung vorbereiten usw...). Sorry.

Aber dennoch: Sechs Pokale, ein Technikerpreis und der 6. Platz in der Gesamtwertung sprechen für sich.

Zumal wenn man bedenkt, daß vor uns mehrere Vereine waren, die eine Kampfgemeinschaft darstellen und eigentlich aus drei bis vier Vereinen bestehen (SFK Randori, SC Bushido etc.).



Also ein Superergebnis! Herzlichen Glückwunsch natürlich an alle Plazierten – und denen, die es nicht geschafft haben, kann ich nur sagen: Weiter so! Denn schlecht gekämpft hat keiner, nur manchmal etwas unkonzentriert.

Denn wenn der Trainer am Rand ruft, dann gehören die Ohren in seine Richtung. Aber nur die Ohren, der Rest bleibt am Gegner. Nicht wahr... Anas...? So, noch einmal einen ganz herzlichen Dank an alle Helfer und hier noch schnell die Liste unserer Plazierten:

Arnold, Theresa –33 kg	U11w 1. Platz
Hellwig, Josefine –30 kg	U13w 2. Platz
Korkmaz, Kamil –42 kg	U11m 3. Platz
Hellwig, Josefine –30 kg	U11w 3. Platz
Blumenrath, Vanessa –36 kg	U13w 3. Platz
Kwade, Vanessa –52 kg	U13w 3. Platz
Haag, Christine –44 kg	U13w 5. Platz
Schulz, Denise –44 kg	U13w 5. Platz

...wobei natürlich nicht unerwähnt bleiben darf, daß es bei den Jungs dreimal so viele Teilnehmer waren!

Bis zum nächsten Mal

Euer Andreas

Pokalwettkampf um den 12. Cottbuser Postkutscher

Ganz spontan entschloß ich mich, am Tag nach den Berliner Meisterschaften der Schulen doch noch nach Cottbus zu fahren. Wegen der kurzfristigen Planung wurden es dann zwar leider bloß drei Kämpfer, dafür aber auch drei Medaillen.

Dustin (als erster Jahrgang der U13) kämpfte in der U15 mit und wurde prompt Erster. Außerdem zeigte er auch mal wieder, daß die Gürtelfarbe nichts zu bedeuten hat und ließ einen der Blaugurte an sich selber zweifeln.

Super!

Kevin, als großer Bruder, kam danach und wollte natürlich in nichts nachstehen. Auch er gewann alle seine Kämpfe mit insgesamt vier Waza-Ari und zwei Ippon. Auch hier der erste Platz!

Manuel hingegen war von einem ziemlich merkwürdigen Wertungsverhalten der Kampfrichterin in seinem ersten Kampf derart verunsichert, daß der Gegner prompt seine Chance sah und ihn mit Ippon warf.

Dafür aber siegte Manuel dann im Kampf um Platz drei und holte ebenfalls eine Medaille.

Somit hatten wir mit drei Kämpfern in der Mannschaftswertung immerhin 24 Punkte erreicht und mußten uns eigent-



lich bloß dem Budo-Club aus Berlin geschlagen geben, die mit acht Kämpfern ein paar Punkte mehr erreicht hätten. Schade, hätten wir mal mehr mitgenommen.

Damit aber war dieses Wochenende das erfolgreichste Wochenende der letzten Monate und nicht nur sportlich, sondern auch menschlich das schönste.

Vielen Dank für gute Kämpfe mit schönem Judo!

Euer Andreas

Medaillen ohne Ende

Vor den eigentlichen Landesmeisterschaften standen noch die Berliner Meisterschaften der Schulen an.

Dieses Mal jedoch die für Schüler der Jahrgänge 1986 und jünger. Gekämpft wurde so, daß alle Jahrgänge gemeinsam bloß nach Gewichtsklassen unterteilt wurden.

Da ich noch einen anderen Termin hatte, konnte ich leider erst um kurz nach halb eins im Landesleistungszentrum im Sportforum sein. Allerdings genau richtig, um noch die Siegerehrung unserer Mädchen zu erleben, die bereits fertig waren mit ihren Wettkämpfen.

Die Bilanz?

Zweimal der 1. Platz, einmal der 2. Platz und noch ein dritter und ein fünfter Platz.



Und der Rest? Einen Rest gab es nicht! Alle waren plazierte!

Genügend Motivation also für unsere Jungs es ihnen nachzutun. Und der Anfang (der Schluß aber auch nicht weniger...) sah dann auch absolut danach aus.

Unser Kleinster an diesem Tag, Jonas, konnte souverän seine ersten Kämpfe gewinnen und zog damit ins Finale ein.

Dort unterlag er zwar leider, konnte sich aber dennoch an seinem eigenen Geburtstag über einen 2. Platz freuen. Herzlichen Glückwunsch.

Genauso verhielt es sich bei Kevin und Randy.

Bei den anderen war es dann eher durchwachsen bis sehr gut, aber auf jeden Fall immer in bester Judo-Qualität.

Dustin jedenfalls schaffte ebenfalls Platz zwei, Marc Schuhr den 3. Platz und unser Wiederanfänger im Judo,

Sven Gerhardt, gewann alle seine Kämpfe vorzeitig. Berliner Meister der Schulen! Glückwunsch.

Besonders schön aber – und viel wichtiger – war der Mannschaftszusammenhalt. Bis auf eine Ausnahme blieben alle bis zum Schluß, um sich gegenseitig anzufeuern, zu unterstützen oder zu trösten. Dafür erhielt diese eine Ausnahme dann aber auch kein Stück von Jonas Geburtstagskuchen. Bäh. Pech. Kleine Sünden bestraft der liebe Gott eben sofort...

Und das Ergebnis des Ganzen kann sich ja sehen lassen. Denn man konnte es sich zwar schon denken, aber irgendwie schien es nicht wirklich so, als ob in der Halle noch andere waren als unsere Tegeler. Bei jedem Kampf bebte die Halle, und wenn einer der Gegner sah, daß er gegen jemanden mit unserem Rückenaufläher (der Verein wurde ja nie angesagt, weil es ein Schulturnier



war) kämpfen sollte, dann hatte ich doch schon das Gefühl, den einen oder anderen Klob in dessen Hals erblicken zu können.

Vielen Dank auch an unsere lautstarken Eltern auf der Tribüne.

Und aus Trainersicht noch etwas: Keiner unserer Kämpfer verlor gegen einen Sportler vom Judoteam Berlin. Besonders schön deshalb, weil beim Judoteam Berlin die Kämpfer in letzter Zeit weniger Judo als Sumo-Ringen betreiben und deshalb teilweise ziemlich „unfair“ kämpfen. Oder muß es sein, daß 8jährigen beigebracht wird, wie man unauffällig würgt? ...und deren Trainer das gut findet?

Nun aber genug des Lobes! Die Zahlen sprechen ja auch für sich: 15 Teilnehmer aus unseren Reihen und zwölf Medaillen! Super.

Hier nun die Übersicht:

Josefine Hellwig	-30 kg	1. Platz
Sven Gerhardt	-66 kg	1. Platz
Vanessa Hellwig	-57 kg	1. Platz
Jonas Templiner	-29 kg	2. Platz
Dustin Maack	-38 kg	2. Platz
Randy Fechner	-42 kg	2. Platz
Tatjana Neumann	-44 kg	2. Platz
Kevin Maack	-46 kg	2. Platz
Anastasia Kulk	-30 kg	3. Platz
Marc Schuhr	-38 kg	3. Platz
Melanie Schöps	-44 kg	3. Platz
Alexander Weller	-60 kg	3. Platz
Christine Haag	-44 kg	5. Platz
Patrick Polzin	-46 kg	5. Platz
Marc Massing	-46 kg	Teiln.

So, ich hoffe, daß es nächste Woche bei den Landesmeisterschaften so weitergeht.

Bis dann

Euer Andreas



Ein Dankeschön an unsere Helfer beim VfL-Tegel-Cup 2002

Die Judoabteilung bedankte sich mit einem Kegelturnier (in fünf verschiedenen Disziplinen) bei all ihren Helfern im VfL-Heim. So trafen sich am 16. Juni fast 30 Mitstreiter auf vier Bahnen, aufgeteilt und gemischt in vier Gruppen. Nach rund 2 1/2 Stunden gemütlichem Beisammenseins und fairem Wettstreit wurden die Punkte zusammengezählt, und es standen die Sieger fest:

Damenwertung

1. Marina	610 P.
2. Elke	579 P.
3. Sabine P.	485 P.
4. Kathi	477 P.
5. Bettina Sch.	406 P.
6. Sabine	398 P.
7. Dagmar	350 P.
8. Bettina K.	332 P.
9. Ingrid	257 P.

Herrenwertung

1. Detlef	581 P.
2. Schaarschi	533 P.
3. Fred	521 P.
4. Torsten	515 P.
5. Andreas	499 P.
6. Roland	496 P.
7. Bernd	495 P.
8. Erhard	488 P.
9. Kalle	469 P.
10. Albrecht	442 P.
11. Hendrik	439 P.
12. Ralf	224 P.

Ich denke, daß es allen Spaß gemacht hat. Beim nächsten Mal gibt es dann andere Spiele – versprochen!

Danke nochmals allen Helfern für euer Kommen.

Schaarschi

Kiezfest 2002

Am 8. Juni 2002 stand das Kiezfest auf dem Gelände der Havelmüller-Grundschule an der Namslau- Ecke Sterkrader Straße an.

Mit im Programm war auch eine kurze Vorführung unserer Judokas, von denen vier kurzfristig dazu bereit waren, sich einen Tag vor den Qualifikationen zur Landesmeisterschaft noch einmal gegenseitig spektakulär durch die Luft zu wirbeln.

Vielen Dank an Manuel, Kevin, Dustin und Patrick, die alle zusammen mit einer gelungenen Vorführung nicht nur die Zuschauer in massives Erstaunen versetzten, sondern vor allem auch unsere Judoabteilung hervorragend präsentierten.

Danke!

Andreas





Anastasia Kulk, Bastian Drollmann (5. Platz),
Theresa Arnold (Berliner Meisterin),
Josefine Hellwig (Vizemeisterin)

Zum Abschluß jeder Wettkampfsaison stehen für die Kinder der U11 und U13 traditionell die Landesmeisterschaften an. Nur hier wird wirklich deutlich, wer in Berlin zur Spitze gehört und wer eben noch an sich arbeiten muß.

Von uns konnten sich dafür bei den Gruppeneinscheidungen sieben Jungs qualifizieren, hinzu kamen noch sieben Mädchen, bei denen es solche Grup-

Berliner Meisterschaften

peausscheidungen wegen zu geringer Teilnehmerzahlen seit drei Jahren nicht mehr gibt.

Eingeladen hatte natürlich der Judoverband Berlin, Ausrichter war aber der Polizeisportverein. In einer traumhaften Halle und bei perfekter Organisation gingen am ganzen Wochenende über 600 Sportler und Sportlerinnen an den Start.

Und unsere Tegeler? Durch den guten Zusammenhalt der Mannschaft, die Unterstützung vom Mattenrand durch Eltern und nicht kämpfende Judokas unserer U15 bzw. solche, die schon fertig waren mit ihren Kämpfen, konnten wir eine gute Atmosphäre schaffen.

Ich kann nur sagen: Wer nicht da war, der hat was verpasst!

Das wirkte sich natürlich auch auf der Matte aus, wo fast alle gute Leistungen zeigten. Schade war wieder nur, daß manche schon morgens ankamen mit „Bin gestern erst um halb zwölf ins Bett“. Super...

Jetzt aber die Ergebnisse:

Theresa Arnold, Berliner Meisterin der U11 bis 33 kg

Josefine Hellwig, Vizemeisterin der U11 bis 30 kg

Dustin Maack
5. Platz der U13 bis 38 kg

Vanessa Kwade
5. Platz der U13 bis 52 kg
(erst weißgelber Gürtel)

Bastian Drollmann
5. Platz der U11 bis 26 kg
(erst weißgelber Gürtel)

Herzlichen Glückwunsch an alle!

Den nichtplatzierten Mädchen kann ich nur Mut machen für die nächste Saison, und die Jungs erinnere ich nur zu gerne daran, daß alle, die überhaupt dabei waren, zu den 20 Besten ihrer Altersklasse in ganz Berlin gehörten – immerhin!

Vielen Dank also für schönes Judo, Unterstützung vom Mattenrand und eine gute Präsentation des Vereins.

Weiter so in der nächsten Saison!

Euer Andreas

Kendo

2. Vereinsturnier und Sommerfest der Kendo-Abteilung im VfL Tegel



Vereinsturnier bedeutet nicht, daß nur die Mitglieder der Kendo-Abteilung die Klängen miteinander kreuzen – nein, wir richten als Verein ein Turnier für alle Berliner Kendojin aus. Am Start waren nur Jugend und Kyuträger. Dadurch, daß wir diesmal das Sommerfest in die Veranstaltung mit hineinnahmen, hatten die Kämpfer, Kampfrichter und Familienangehörigen Gelegenheit, sich etwas näher kennenzulernen. Susanne Ross, die Sportwartin der Abteilung, hatte es trotz Fußball fertig gebracht, an die dreißig Kämpfer in unser Dojo in der Heidenheimer Straße in Hermsdorf zu locken. Darüber hinaus gelang es Kampfrichter einzuladen, um die uns so manch ein Ausrichter einer Deutschen Meisterschaft beneiden würde. Das waren:

1. Rainer Jättkowski, Kendo Kyoshi 7. Dan, Präsident des Deutschen Kendobundes (DKenB) und bereits fünf mal Kampfrichter auf Weltmeisterschaften
2. Ralph Lehmann, Kendo Renshi 6. Dan, Nationalmannschaftstrainer des DKenB
3. Christiane Demski, 5. Dan Kendo, Referentin für Lehrwesen im DKenB
4. Jürgen Götz, 4. Dan Kendo sowie aus unserer Abteilung
5. Rüdiger Körner, 5. Dan Kendo
6. Wolfgang W. Demski, Kendo Kyoshi 7. Dan, Ehrenpräsident des DKenB

Alle sechs sind seit Jahren Bundeskampfrichter des DKenB. Die kämpfende Truppe durfte also recht zuversichtlich ins Gefecht gehen ohne zu befürchten, daß ihre Leistungen allzu häufig Fehlurteilen ausgesetzt werden. Durch den Einsatz von Jättkowski, Lehmann und Götz (alle Mitglieder der Ersten-Deutschen-Kendo-Gesellschaft Berlin) sowie Christiane Demski, die seit einiger Zeit dem Kyu-Mei-Kan Braunschweig angehört, war auch eine gewisse Neutralität gewahrt.

Die Wettkämpfe konnten auf zwei Flächen ausgetragen werden, wodurch die Veranstaltung zügig in 2 Stunden 30 Minuten abgewickelt wurde. Es platzierten sich:

Kinder ohne Rüstung

- | | |
|--------------------|-----------|
| 1. Daiichiro Kanki | VfL Tegel |
| 2. Ewa Bulkowski | VfL Tegel |

Jugend (12 bis 18 Jahre)

- | | |
|----------------------|-----------|
| 1. Konrad Münch | VfL Tegel |
| 2. Gernot Hemmerling | VfL Tegel |
| 3. Stefan Hanauer | VfL Tegel |
| 3. Frederick Münch | VfL Tegel |

Kyu-Turnier der Erwachsenen

- | | |
|--------------------|--------------|
| 1. Heino Kottkamp | VfL Tegel |
| 2. Gunnar Schlotte | Kumdo Berlin |
| 3. Nico Losse | Kokugikan |
| 3. Yunsi Sevim | Kokugikan |

Das Turnier war so aufgebaut, daß Vorkämpfe in 3er oder 4er Pools erfolgten und die jeweils ersten und zweiten aus diesen Vorkämpfen in der KO-Runde weiter zu fechten hatten. So kam jeder Teilnehmer auf mindestens zwei Kämpfe. Unmittelbar nach dem Turnier konnten Interessierte zuschauen, wie die Kampfrichter untereinander fochten. Es ist beim Kendo eine Angewohnheit, daß sich nach Turnieren die Kampfrichter zur Verfügung stellen oder aber untereinander kämpfen.

Die Ehrungen der Sieger und Platzierten nahm unsere Sportwartin dann im Rahmen des anschließenden Sommerfestes vor, das kulinarisch mal ausnahmsweise nicht von unserem Rüdiger (der mußte nämlich kampfrichtern) ausgerichtet wurde. Es mußte dennoch niemand verhungern oder verdursten und Rüdiger weiß jetzt, wen er in Zukunft zu seiner Unterstützung heranziehen kann. Unser Vorsitzender Reinhard bedankte sich artig bei den vier eingeladenen Kampfrichtern mit einem Geschenk (Rüdiger und mich hat er auch kurz gelobt). Es war im Ganzen eine gelungene Veranstaltung, für die wir dem Vorstand und seinen Helfern dankbar sein können.

Wolfgang W. Demski

Leichtathletik



25. Jedermannlauf und Walking des VfL Tegel

Ein Jubiläumslauf war es, und es sollte eine besondere Veranstaltung sein, und das wurde sie auch!

Angefangen hat es damit, daß eine Woche vor dem Lauf weit mehr Voranmeldungen vorlagen als in den vergangenen Jahren. Ein Beweis dafür, daß unsere „Werbung“ gut angenommen wurde. Sei es im Internet, beim Verteilen der Ausschreibungen oder beim Versand von fast 2.000 Ausschreibungen im Rahmen der Ankündigung des Mercedes-Benz Halbmarathons – viel Arbeit für Karl Mascher, der den gesamten Anmeldebereich, die Zeitmessung und die Auswertung übernommen hatte.



Am Veranstaltungstag dann bestes Laufwetter, und unsere 43! Helferinnen und Helfer waren pünktlich ab 7 Uhr im Wald und konnten sich auf den Ansturm der letztendlich 435 Läuferinnen und Läufer freuen. Die Strecke durch Eberhard Döll und sein Team war bestens markiert und unsere Radfahrer Klaus Rocke und Horst Stepke gewährleisteten zusätzlich, daß ein Verlaufen fast unmöglich war.

Die Startkartenausgabe durch unser langjährig bewährtes Team verlief wie in den Vorjahren reibungslos. Die kleine Veränderung, daß Udo Oelwein etwaige Unstimmigkeiten bei den Voranmeldungen separat klärte, hatte große Wirkung und es gab keine Warteschlangen bei der Ausgabe.

Dann kurz vor dem Start des Schülerinnen/er-Laufes die große Überraschung. Der **OBI-Biber** von den **OBI Bau- und Heimwerkermärkten** hatte sich kurzfristig angesagt und brachte neben Pokalen für die Erstplatzierten noch etliche Warengutscheine und Süßigkeiten mit. Ob groß ob klein, alle wurden vom **OBI-Biber** liebevoll betreut, und er ließ es sich auch nicht nehmen, am Start die ersten Meter mitzulaufen.

Unsere fleißigen Helferinnen und Helfer wurden mit einem **OBI T-Shirt** mit **OBI-Biber**, unserem Vereinslogo und zusätzlichem Aufdruck „25. Jedermannlauf 2002“ belohnt.

Die Siegerehrung und die anschließende Verlosung wurde vom Geschäftsführer Deutschland Nord der **OBI Bau- und Handwerkermärkte**, Herrn Norbert Both, vorgenommen.

Die Siegerin des Hauptlaufes über 20 km

Sylvia Renz
in 1:18:25 Std.

erhielt neben dem Pokal und der Urkunde noch einen **OBI-Biber** zum Kuschneln. Bei den Männern siegte über 20 km

Oliver Bischoff in 1:11:28 Std.

Dank der schnellen Auswertung der gelaufenen Zeiten und der Urkundenerstellung durch das Team um Karl Mascher wurden die Siegerehrungen schon kurze Zeit nach den einzelnen Läufen vorgenommen.



Dadurch konnte leider der Stadtrat für Familie und Jugend, Herr Peter Senftleben, den von ihm zur Verfügung gestellten Pokal nicht persönlich überreichen. Wir bitten nochmals um Entschuldigung.

Auch an dieser Stelle bedanken wir uns bei der Bezirksbürgermeisterin, Frau Marlies Wanjura, für die gestifteten Ehrenpreise und ebenfalls bei der SPD Fraktion für den gestifteten Pokal.

Alle Helferinnen und Helfer wurden unmittelbar nach der Veranstaltung für ihren langen und unermüdlichen Einsatz durch eine Grillfete bei Gabriele und Ulrich Mewes belohnt, wobei sie auch noch mit selbstgemachten diversen Salaten und Kuchen zum Gelingen dieser Feier beitrugen.

Allen dafür nochmals recht herzlichen Dank. Jeder Einzelne trug dazu bei, daß diese Jubiläumsveranstaltung einen besonderen Charakter bekam und ein so positiv erlebtes Laufereignis in Läufer- und in Helferkreisen lange haften bleibt. Somit sind die Chancen, noch mehr Teilnehmer anzusprechen, natürlich gestiegen.

Wir freuen uns auf den 26. Jedermannlauf und Walking im nächsten Jahr.

Alle Ergebnisse sind im Internet unter www.vfl-tegel.de nachzulesen.

Ingo Balke



Ringen



4. Karower Nachwuchsturnier im Freistil am 10. März 2002

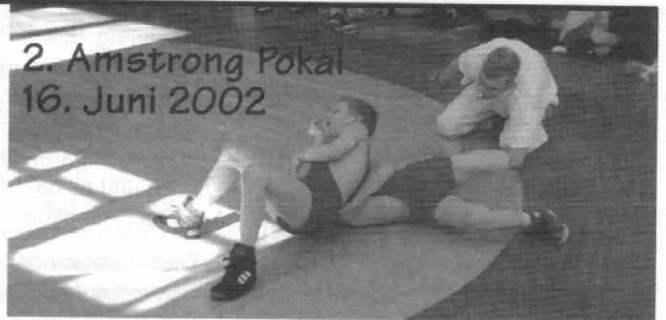
beim SV Preussen Berlin, E-Jugend 54 Aktive, D-Jugend 55 Aktive, 14 Vereine

VfL-Teilnehmer

Name	Alters- klasse	Gewichts- klasse	Teilneh- mer	Plazie- rung
Jason Hill	E-Jugend	21 kg	1	1. Pl.
Jason Hill	E-Jugend	23 kg	6	5. Pl.
Dennjel Hill	E-Jugend	30 kg	7	5. Pl.
Manuel Schubert	D-Jugend	38 kg	4	4. Pl.
Matthias Fuentes	D-Jugend	54 kg	7	3. Pl.
Tyson Nguyen	D-Jugend	63 kg	6	3. Pl.

Betreuung: Ringerchef Manuel Fuentes
Jugendchef: Benjamin Schubert
Cheftrainer: Jörg-Rüdiger Hill
VfL Tegel Gesamtwertung: Platz 6

2. Armstrong Pokal 16. Juni 2002



bei SNW Berlin, 24 Vereine

VfL-Teilnehmer

Name	Alters- klasse	Gewichts- klasse	Plazierung
Jason Hill	E-Jugend	23 kg	1. Pl.
Hagen Hoffmann	E-Jugend	25 kg	4. Pl.
Dennjel Hill	D-Jugend	30 kg	2. Pl.
Philip Menzel	D-Jugend	54 kg	2. Pl.
Matthias Fuentes	D-Jugend	58 kg	2. Pl.
Tyson Nguyen	D-Jugend	63 kg	2. Pl.

Betreuung: Jugendchef Benjamin Schubert und Cheftrainer Jörg-Rüdiger Hill

Berliner Meisterschaft 2002 Freistilringen E-, D- und weibliche Jugend

Historischer Titel für Jasmine Fuentes

Es war ein historischer Tag in der über 50jährigen Ringergeschichte des VfL Tegel. Zum ersten Mal gewann mit Jasmine Fuentes ein Nordberliner Mädchen bei einer Berliner Meisterschaft den Titel. Die Siebenjährige siegte in der Gewichtsklasse bis 29 kg bei den weiblichen E-Jugendlichen souverän.

Die letzte Berliner Meisterschaft der Ringer des Jahres 2002 wurde vom VfL Tegel ausgerichtet. Etwa hundert Aktive und Gäste aus allen Berliner Ringervereinen kamen in der Sporthalle der Humboldt-Oberschule am Tile-Brüggeweg zusammen, um die Meister im olympischen Freistilringen der E-, D- und weiblichen Jugend zu ermitteln.

Nachdem Tochter Jasmine den Titel geholt hatte, wurde es für Tegels Sportwartin Stefanie Fuentes ein weiteres Mal besonders spannend. Im Finalkampf der Gewichtsklasse 58 kg bei den D-Jugendlichen trafen die beiden Tegeler Matthias Fuentes und Tyson Nguyen wieder einmal aufeinander. Bis zur dritten Kampfminute führte Matthias gegen seinen Vereinskameraden überlegen nach Punkten, aber mit dem Schlußgong gelang es Tyson, durch ei-

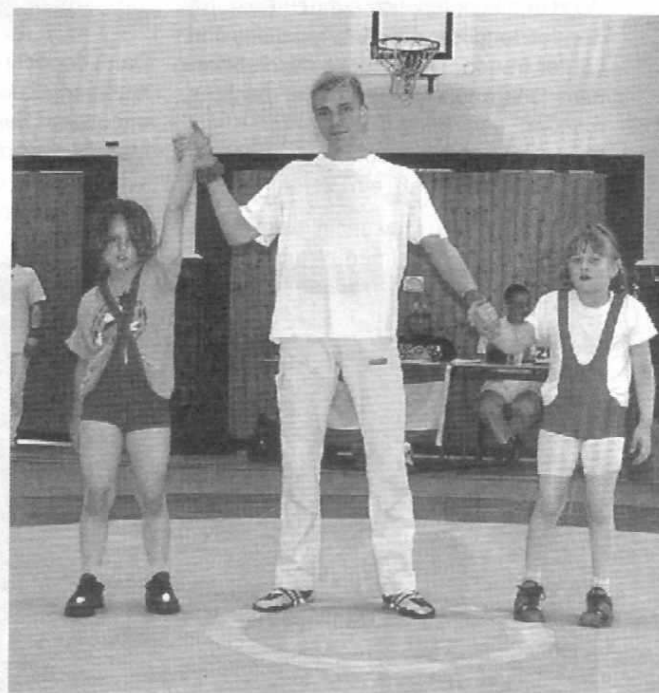
nen Kopfhüftsprung seinen Kontrahenten auf beiden Schulterblättern am Mattenboden zu fixieren. Das bedeutete den Sieg. Dadurch konnte sich Tyson für die beiden letzten Niederlagen gegen Matthias Fuentes revanchieren.

Ebenfalls bis ins Finale kämpfte sich Philip Menzel in der Gewichtsklasse bis 54 kg. Eine Verteidigung seines Titels bei den E-Junioren gelang nicht, weil er erstmals bei der D-Jugend ringen mußte. Gegen seinen zwei Jahre älteren Konkurrenten hatte er keine Chance, freute sich aber über den 2. Platz.

Das schwerste Los des Tages hatte der sechsjährige Jason Hill (23 kg) gezogen. Tapfer kämpfte er sich bis ins Finale gegen den starken Ringer vom Türkischen Kraftsport-Verein Berlin (TKB) durch. Nichts zu holen gab es im Kampf um den Titel gegen den zwei Köpfe größeren türkischen Kontrahenten. Dennoch Ap-

plaus bei der Siegerehrung durch Bruder Dennjel, der in der 29 kg-Klasse leer ausging, und Trainervater Jörg Hill. Besonders mitfreuen konnte sich von den insgesamt acht gestarteten Tegelern auch der E-Junior Hagen Hoffmann (25 kg) dank einer Bronzemedaille.

Hans Welge



Die Abteilungen

Breitensport

Schwimmwart: Fred Curt, ☎ 491 18 17

Handball

1. Vorsitzender:

Axel Renner, ☎ 0173/103 63 71

2. Vorsitzender: Thomas Selke, ☎ 452 89 60

3. Vorsitzender: Olaf Bachner, ☎ 40 39 85 36

Kassenwart: Günter Kuhnigk ☎ 414 42 42

Jugendwarte: Sybille Klaproth, ☎ 40 91 49 40

Bianca Zielske, ☎ 43 65 69 43,

☎ 0162/545 53 10

Sportwart: Günter Lüer, ☎ 433 80 87

Pressewart: Bernd Mellentin, ☎ 411 66 97

Verbandsvertreter:

Frank Dieter Koltermann, ☎ 431 40 43

Judo

1. Vorsitzender: Christian Kirst, ☎ 432 71 41

2. Vorsitzender: Gerhard Schüler, ☎ 416 61 50

Kassenwart: Fred Maurer, ☎ 43 74 84 80

Sportwart: Ralf Lieske, ☎ 0178/785 54 92

Frauenwartin: Andrea Wittur, ☎ 43 40 26 99

Jugendwart: Andreas Schmidt, ☎ 49 87 52 13

Pressewart:

Wolf-Henner Schaarschmidt, ☎ 796 34 34

Kendo

1. Vorsitzender:

Reinhard Juncker, ☎ 404 46 56

2. Vorsitzender: Christian Hölz, ☎ 436 24 99

Kassenwart: Hugo Demski, ☎ 68 05 60 60

Sportwartin: Susanne Ross, ☎ 40 54 16 65

Jugendwart: Patrick Ross, ☎ 40 54 16 65

Schriftwart: Wolfgang Demski, ☎ 404 66 07

Koronarsport

1. Vorsitzender: Johann Hötzl, ☎ 401 96 47

2. Vorsitzender: Manfred Thiel, ☎ 413 20 29

Kassenwartin:

Ingeborg Matthei, ☎ 431 06 93

Sportwart: Dieter Sternkicker, ☎ 433 97 01

Schriftwart: Eckart Büttner, ☎ 433 90 15

Leichtathletik

1. Vorsitzender: Ingo Balke, ☎ 496 46 55

2. Vorsitzender: Felix Kunst, ☎ 433 49 48

Kassenwart: Udo Oelwein, ☎ 41 77 73 04

Sportwart: Peter Hartmann, ☎ 416 75 37

Laufwart: Karl Mascher, ☎ 431 98 78

Jugendwartin: Karin Fasel, ☎ 43 66 90 61

Schriftwartin: Gabriele Mewes, ☎ 434 59 98

Ringern

1. Vorsitzender:

Manuel Fuentes, ☎ 43 40 94 30

2. Vorsitzender:

Bernd Schwuchow, ☎ 401 52 80

Kassenwartin: Ute Boretzki, ☎ 402 61 02

Sport- und Frauenwartin:

Stefanie Fuentes, ☎ 43 40 94 30

Jugendwart:

Benjamin Schubert, ☎ 433 25 41

Zeug- und Gerätewart:

Wolfgang Dins, ☎ 413 27 78

Pressewart: Hans Welge, ☎ 402 35 31

Tanzen

TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 e. V.

1. Vorsitzender:

Peter Mangelsdorff, ☎ 433 96 53

2. Vorsitzender: Denis Kahl, ☎ 43 55 55 99,

☎ 0173/203 40 45

Kassenwartin: Margit Reuter, ☎ 431 45 47

Pressewart: Thorsten Unger,

☎ 0171/548 44 57 (☎ 401 84 39)

Sportwart: Torsten Lexow, ☎ 404 13 07

Jugendwartin: Birgit Lexow, ☎ 404 13 07

Tennis

1. Vorsitzender:

Matthias Spranger, ☎ 30 81 07 42

2. Vorsitzende:

Bärbel Stegmess, ☎ 433 94 73

Kassenwart:

Hansjürgen Knaisch, ☎ 430 00 90

Hallenwart: Jochen Schüle, ☎ 433 73 54

Sportwart: Peter Klingsporn, ☎ 404 64 66

Jugendwartin:

Sophie Klingsporn, ☎ 78 89 44 28

Gerätewart: Felix Naumann, ☎ 434 67 68

Schriftwartin:

Hannelore Müller, ☎ 43 74 97 32

Tischtennis

1. Vorsitzender: Frank Koziolok ☎ 432 39 87

2. Vorsitzende: Helga Schulze, ☎ 432 45 66

Kassenwartin: Dagmar Hübner, ☎ 434 65 02

Sportwart: Manuel Verch, ☎ 38 30 51 55

☎ 0177/708 19 67

Jugendwart:

Christian Stephan, ☎ 43 65 79 71,

☎ 43 65 79 78, ☎ 0173/217 82 84

Pressewart: Matthias Wiese, ☎ 85 40 89 22

Turnen

1. Vorsitzender: Peter Stiebitz ☎ 40 54 11 38

2. Vorsitzende: Angelika Lüer, ☎ 43 77 54 79

Kassenwartin:

Uschi Kolbe, ☎ 402 73 82, ☎ 40 37 53 34

Schrift- und Pressewartin:

Helga Kieser, ☎/☎ 404 55 83

Jugendwarte:

Jennifer Ney, ☎ 0173/206 94 30,

Florian Lüer, ☎ 43 77 54 79

Twirling-Majoretten

1. Vorsitzender: Rainer Muß, ☎ 432 81 93

2. Vorsitzender:

Thomas Ninnemann, ☎ 434 15 10

Kassenwartin: Gisela Schulz, ☎ 433 98 77

Sportwartin: Sylvia Schlichting, ☎ 431 59 03

Jugendwartin:

Mareike Höhne, ☎ 0179/476 92 14

Stellv. Jugendwartin:

Corinna Brandt, ☎ 401 68 19

Pressewartin: z. Zt. nicht besetzt

Kommandeuse:

Stefanie Barunke, ☎ 0160/91 87 59 79

Stellv. Kommandeuse:

Isabel Schulz, ☎ 433 98 77

Vereinsjugend – Jugendrat

Vereinsjugendwart: Rainer Muß, ☎ 432 81 93

Kassenwartin: Dagmar Hübner, ☎ 434 65 02

Das Präsidium des VfL Tegel 1891 e.V.

Präsident:

Peter-J. Küstner, Treskowstraße 2,
13507 Berlin, Telefon: 434 44 25

Vizepräsident:

Horst Lobert, Am Tegeler Hafen 28c,
13507 Berlin, Telefon: 433 81 74

Präsidiumsmitglied für sportl. Belange:

Axel Grundschock, Brusebergstraße 23,
13407 Berlin, Telefon: 495 67 20

Präsidiumsmitglied für Kassenführung:

Horst Mai, Lotosweg 22, 13467 Berlin,
Telefon: 404 17 15, Fax: 40 58 53 94,
E-Mail: Horst.Mai@t-online.de

**Präsidiumsmitglied für Schriftführung
und Presse:**

Sabine Bojahr, General-Barby-Straße 91,
13403 Berlin, Telefon: 413 71 93

Präsidiumsmitglied für Organisation:

Bernd Bredlow, Am Ried 11 a,
13467 Berlin, Telefon: 404 37 70

Beitragskonto:

Postbank Berlin:
Kontonummer 1579 93-109
BLZ 100 100 10

Geschäftsstelle des VfL Tegel 1891 e.V.:

Jeden Mittwoch (17–19 Uhr) und
Freitag (10–12 Uhr) im Vereinsheim,
Hatzfeldallee 29, 13509 Berlin,
Telefon: 434 41 21 und Fax: 43 74 53 94
(Ausnahmen: Feiertage und Ferien)
Internet: www.vfl-tegel.de

Kegele

Monika Kummerow, Telefon 431 81 72

Kurse

Info-Telefon 434 02 999, Büro- und
Kassenstunden: Dienstag 10–12 Uhr,
Donnerstag 17–19 Uhr

**Die Redaktion behält sich vor,
eingesandte Beiträge eventuell zu kürzen,
ohne deren Sinn zu ändern!**

**Redaktionsschluß
für die nächste Ausgabe:**

Ausgabe 6/2002:

22. August 2002

Impressum

Herausgeber:

VfL Tegel 1891 e.V.

VfL Tegel 1891 e.V.:

Präsident: Peter-J. Küstner, Treskowstraße 2,
13507 Berlin, Telefon: 434 44 25

Redaktion:

Sabine Bojahr, General-Barby-Straße 91,
13403 Berlin, Telefon: 413 71 93

Satz, Layout, Anzeigen und Druck:

Fotosatz Voigt, Reuchlinstraße 10–11,
10553 Berlin, Telefon: 344 20 82/83,
Telefax: 344 43 00,
E-Mail: kd-voigt@t-online.de

Anzeigen-Annahme:

Gundela Alwast, Telefon: 432 84 96

Postvertriebsstück

Entgelt bezahlt

A 10524 F

Verein für Leibesübungen

Tegel 1891 e.V.

13509 Berlin

Hatzfeldallee 29

Berliner Meisterschaft 2002 griechisch-römischer Ringkampf D-Jugend

Matthias Fuentes legt alle flach

Matthias Fuentes hat es wieder geschafft. Bei den Berliner Meisterschaften der zehn- bis zwölfjährigen D-Junioren im griechisch-römischen Stil, die einmal mehr der VfL Tegel ausrichtete, verteidigte der Norddeutsche Vizemeister den Titel in der Klasse bis 58 kg erfolgreich. Der Sohn des Tegeler Ringchefs bezwang alle Gegner mit Schulter siegen.

Trainer Jörg Hill war mit dem Abschneiden insgesamt zufrieden. Neben Fuentes erreichten auch sein Sohnemann Dennjel und Tyson Nguyen das Finale, das aber beide knapp verloren. Aber Silber für die beiden Tegeler. Im Anschluß fanden die Berliner Mannschaftsmeisterschaften der C/D-Jugend statt. Zwar gab es



auch hier spannende Kämpfe, doch stand der erneute Titelgewinn für den seit Jahren dominierenden SV Luftfahrt wieder nie in Frage.

Hans Welge

KOCH LEMKE MACHACEK

RECHTSANWÄLTE & STEUERBERATER

Westfälische Straße 41, 10711 Berlin, Telefon 89 38 88-0, Fax 89 38 88-33

Tätigkeitsschwerpunkte der Rechtsanwälte:

Frau Koch:	Herr Lemke:	Herr Machacek:	Herr Foerster:	Herr Eckert:	Frau Sänger:	Herr Härtel:
• privates Baurecht	• Gesellschaftsrecht	• Arbeitsrecht	• Sozial- und Betreuungsrecht	• Baurecht	• Schadensersatzrecht	• Steuerberater
• Verwaltungsrecht	• Versicherungs- und Haftungsrecht	• Sozialversicherungsrecht	• Gesundheitsrecht	• Immobilienrecht	• Arbeitsrecht	• Dipl.-Kaufmann
• Mietrecht	• Verkehrsrecht	• Arztrecht	• Berufsrecht für Ärzte	• Mietrecht	• Gesellschaftsrecht	• Dipl.-Betriebswirt

Interessenschwerpunkte der Rechtsanwälte:

Hochschulrecht • Bauträgerrecht • Familienrecht • Steuerstrafrecht • Arbeitsförderungsrecht

Autobahnausfahrt Kurfürstendamm, S-Bhf. Halensee (S4/S45/S46), Bus 104, 110, 119, 129, 219

Parkplätze befinden sich im Hof der Johann-Sigismund-Straße 20